

Sag mal **BLUE SAFETY**, kann ich mit **Wasserhygiene** auch **Geld sparen**?



BLUE SAFETY™
Die Wasserexperten

Ja! Eine Zahnarztpraxis kann mit 5 Behandlungseinheiten
bis zu 6.000 € pro Jahr sparen.

Jetzt informieren und absichern.

Kostenfreie Hygieneberatung unter **0800 25 83 72 33**

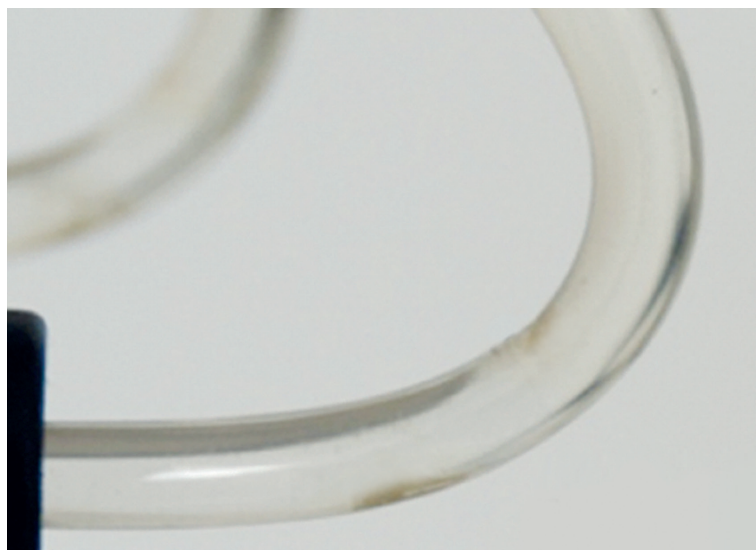
www.bluesafety.com

Video-Erfahrungsberichte www.safewater.video



Wegen H_2O_2 : Biofilmbildung

Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.



Mit SAFEWATER-Hygiene-Konzept

Praxiseinrichtung

SCHÖN.
SCHÖNER.
AM SCHÖNSTEN.



DESIGNPREIS 2016
JETZT BEWERBEN!
Einsendeschluss: 1.7.2016

DESIGNPREIS 2016
Deutschlands schönste Zahnarztpraxis
OEMUS MEDIA AG • WWW.DESIGNPREIS.ORG

JETZT BEWERBEN!



Wie viel Raum geben Sie Ihrer Zufriedenheit?



Lars Berger
Pluradent AG & Co KG

Vielleicht wundern Sie sich über eine solche Frage zu Beginn eines Editorials zum Thema Praxiseinrichtung. Sie soll aber verdeutlichen, welche Wirkung die Gestaltung Ihrer Räumlichkeiten auf Patienten, Mitarbeiter, aber auch besonders auf Sie selbst hat. Wenn Sie also mit Ihrem Berufsalltag diesbezüglich zufrieden sind, blättern Sie einfach weiter und lesen Sie die anderen interessanten Beiträge in dieser Ausgabe.

Oder – nehmen Sie sich kurz die Zeit, um innezuhalten und zu reflektieren. Welche Vorstellung hatten Sie von Ihrer ersten eigenen Praxis? Welche Träume haben Sie damit verbunden? Was ist davon in Erfüllung gegangen?

Acht von zehn Zahnärzten/-innen, denen ich diese Frage gestellt habe, sind mit ihrer aktuellen Situation unzufrieden. Hätten sie nochmal die Möglichkeit, würden sie heute oftmals anders entscheiden.

Natürlich gibt es viele Gründe für eine bestehende Situation: Die vor einiger Zeit neu gegründete oder übernommene Praxis läuft doch gut. Die Patienten und das Team sind die Abläufe so gewohnt. Im Großen und Ganzen funktioniert alles reibungslos und erfolgreich.

Aber sind Sie damit zufrieden – ist das alles?

Tatsache ist, dass das Praxis- und Raumkonzept gleichzeitig ein „Berufslebenskonzept“ abbildet. Sie verbringen einen Großteil Ihrer Zeit in den Praxisräumen, begegnen vielfältigen Veränderungen, müssen sich im Wettbewerb täglich neu beweisen und möchten mit einem Lächeln am Morgen in die Praxis gehen. Sie wollen nicht nur auf Trends oder Bedürfnisse reagieren, sondern selbst gestalten. Da ist es sehr hilfreich, wenn man den gelebten Alltag immer mal wieder über-

prüft und das ursprüngliche Konzept hinterfragt. Lassen sich daraus Veränderungen oder Anpassungen ableiten, kann sie die Gestaltung Ihrer Praxisräume bei der erfolgreichen Umsetzung sehr wirkungsvoll unterstützen. Denn dabei geht es um mehr als um Farbe, Licht und Möbel. Das Ziel ist, ein Umfeld zu schaffen, das Mitarbeiter binden kann und Patienten gern weiterempfehlen. Ganz automatisch entstehen damit Chancen, sich selbst zu entfalten.

Gibt es hierfür ein bewährtes Konzept aus der Schublade? Nein, sicherlich nicht, denn Selbstverwirklichung und die Erfüllung Ihrer ganz speziellen Wünsche können nur in einem individuellen Prozess erfolgen, der Ihre persönlichen Ziele und Ideen beinhaltet. Hier helfen keine statischen Konzepte und auch keine schlechten Kopien.

Lassen Sie sich von dieser Ausgabe der ZWP speziell inspirieren, um neue Wege zu gehen und Veränderungspotenziale zu entdecken.

Deshalb ist meine Empfehlung: Geben Sie Ihrer Zufriedenheit Raum! Investieren Sie vor allem Zeit für die Reflektion.

Darüber hinaus gibt es Menschen, die Sie dabei unterstützen und sich als Partner verstehen. Sie helfen, Ihr berufliches Umfeld so zu gestalten, dass es auf Ihre persönliche Zukunft als Zahnärztin oder Zahnarzt perfekt zugeschnitten ist.



Vielen Dank für Ihre Zeit und viel Spaß bei der Lektüre dieser Ausgabe,

Ihr Lars Berger
Pluradent AG & Co KG



Was ist besser als **EINE** Praxis?

Für die Kieferorthopäden Dr. Mathias Höschel und Dr. Jana Höschel sind Gewohnheit und ein ruhiger, planbarer Alltag gleichbedeutend mit Stillstand. Sie gehören eindeutig zu der Gruppe derer, die handeln und Neues schaffen müssen. Untätigkeit ist tabu, nur die Veränderung bedeutet für das aktive Ehepaar Leben.

Autorin: Christine Kaps

Nachdem sich Dres. Höschel mit ihren Praxen in Mönchengladbach und Düsseldorf bereits über Jahre hinweg sehr erfolgreich etabliert hatten, keimte in den rastlosen Praxisbetreibern erneut der Wunsch auf, sich noch ein weiteres Mal niederzulassen und eine dritte Praxis zu eröffnen, dieses Mal in Meerbusch, unmittelbar vor den Toren Düsseldorfs.

So suchten sie zum wiederholten Male adäquate Räumlichkeiten und wurden schließlich auch im zweiten Obergeschoss eines Neubaus mit Pultdach direkt an einer Hauptverkehrsader, mitten in Meerbusch-Büderich gelegen, fündig.

Exakt zu diesem Zeitpunkt wurde der Düsseldorfer Innenarchitekt Hartwig Göke hinzugezogen, dessen Büro GÖKE Praxiskonzepte auf Praxisplanungen und -einrichtungen spezialisiert ist. Göke hatte in der Vergangenheit bereits die erste Praxis des Paares in Mönchengladbach geplant und später auch das zweite Objekt im Zentrum von Düsseldorf.

Der Gestaltungsauftrag war somit klar: Das Gesicht der neuen Praxis sollte in der Grundstruktur den etablierten und erfolgreichen Vorgängern ähneln, also geradlinig und klar strukturiert geplant und eingerichtet sein. In der Ausführung legten die Kunden großen Wert auf Helligkeit, eine großzügige Optik, ein freundliches Ambiente und ein wiedererkennbares Corporate Design. Die Praxisräume sollten dem Kundenwunsch entsprechend offen gestaltet werden.

1b





Abb. 1a-c: Empfangsbereich mit Blick auf den freistehenden Kubus, in dem Röntgenraum und Sterilisation untergebracht sind.

So gingen Dres. Höschel und Praxisplaner Göke im gemeinsamen Dialog an die Ausarbeitung des Praxiskonzeptes. In der ca. 155 Quadratmeter großen Fläche entstand zuerst als kolorierte Handskizze auf dem Papier eine Kieferorthopädische Praxis mit vier Behandlungszimmern und einem separaten Zahntechnikbereich.

Zur Unterbringung von Röntgenraum und Sterilisation plante der Innenarchitekt einen frei in der Fläche stehenden Kubus, der sich direkt rückwärtig an den Empfangsbereich anschließt und durch farbige Akzentuierung auch optisch einen Solitär in der Praxis darstellt. Der Kubus wurde freistehend ohne Deckenanschluss geplant. Die geringere Höhe wurde zusätzlich durch eine oben in die Wände eingelegte indirekte Beleuchtung betont, wodurch der Kubus zum absoluten Eyecatcher avanciert. Im rückwärtigen Praxisbereich verbindet der Zahnputzbereich diesen Kubus mit den Behandlungszimmern und schafft so gekonnt einen in sich geschlossenen Patientenbereich.

Das unter Berücksichtigung sämtlicher Kundenwünsche hinsichtlich Optik und modernster Technik entstandene Konzept wurde anschließend in eine CAD-Zeichnung umgesetzt, die nach erfolgtem Aufmaß der Räume und inhaltlicher Freigabe durch die Kunden die Grundlage für die detaillierte Installationsplanung bildete.

Diese sollte grundsätzlich neben den benötigten dentaltechnischen Installationsangaben alle weiteren benötigten und gewünschten Anschlüsse für die gesamte Fläche bis hin zur letzten Steckdose angeben,



Abb. 2: Das Ehepaar Dr. Mathias Höschel und Dr. Jana Höschel.

G4

NEU: HYDRIM G4 Thermodesinfektoren

Die innovative G4-Technologie der HYDRIM G4 Thermodesinfektoren bietet zahlreiche interaktive Möglichkeiten, die helfen Praxisabläufe noch effizienter und sicherer zu gestalten. Außerdem verfügen die leistungsstarken Geräte, die in zwei Größen erhältlich sind, bereits serienmäßig über eine Aktivlufttrocknung und beinhalten die Rollwägen.

SICHER

EN 15883-1/-2 konform

LEISTUNGSSTARK

Wirksam gegen Schmutz und Keime

PLATZSPAREND

Integriertes Fach zur platzsparenden Unterbringung der Reinigungslösung

BENUTZERFREUNDLICH

Einfache Bedienung über Farb-Touchscreen

HYDRIM® M2 G4
Thermodesinfektor



HYDRIM® C61wd G4
Thermodesinfektor

SciCan GmbH
Wangener Strasse 78
88299 Leutkirch
Deutschland

Tel.: +49 (0)7561 98343-0
Fax: +49 (0)7561 98343-699
www.scican.de.com

Die ganze Welt
der Prophylaxe



PRAXISGESTALTUNG MIT
ECHTEN, NATÜRLICH
KONSERVIERTEN MOOSEN



 100% NATUR

 0% PFLEGE

 NICHT GIESSEN

 IMMERGRÜN



Abb. 3: Der Wartebereich fügt sich nahtlos in das Praxisambiente ein.

sodass die in vielen Fällen oftmals zwingend notwendige Beauftragung eines zweiten Architekten für den restlichen Innenausbau entfallen kann.

Aufgrund der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit der entscheidungsfreudigen Kieferorthopäden und des Innenarchitekten stand sehr zügig das gesamte Konzept fest, sodass die beauftragten Gewerke mit der Umsetzung beginnen konnten.

In jeder ihrer Praxen legt das Ehepaar Dres. Höschel ein individuelles Farbkonzept zugrunde, das die Erscheinung der Praxis bestimmt und ihren Patienten ein ausgesprochenes Wohlbehagen vermittelt. Die Farben dürfen zwar die Optik der Räume bestimmen, jedoch nicht aufdringlich sein. Sie sollen beruhigen und modern sein, jedoch keinesfalls nur modisch und schon gar nicht unterkühlt wirken.

Für die neue Praxis wählten die zukünftigen Praxisbetreiber einen kräftigen, jedoch nicht zu roten Aubergineton, kombiniert mit einem Boden in Holzoptik, viel weiß an Wänden und Möbeln, ergänzt durch klassische USM Haller Sideboards. Die frei im Raum stehenden Stützsäulen verkleidete Göke zur optischen Auflockerung mit einem chromglänzenden, gestanzten Schichtstoff.

Die Beleuchtungskonzepte ähneln sich in allen Praxen der erfolgreichen Kieferorthopäden, und so wird der Patient auch in der Meerbuscher Praxis durch eine helle und warmtonige Beleuchtung empfangen, einer gelungenen Mischung aus Funktionsbeleuchtung und einzelnen Eyecatchern, z. B.

im Rezeptionsbereich, die der Praxis eine außerordentlich freundliche Atmosphäre verleihen und Akzente in den einzelnen Bereichen setzen.

Für den Betrachter der Praxisräume ergibt sich ein schlüssiges und rundes Gesamtbild, und in dieser Umgebung kann sich der Patient wohl und gut aufgehoben fühlen sowie Unwohlsein oder gar Ängste vor der anstehenden Behandlung vergessen.

Dementsprechend gut und schnell wurde die neue Meerbuscher Praxis angenommen. Man darf gespannt sein, ob und wann das Ehepaar Höschel wieder den Wunsch nach Veränderung verspürt!

Fotos: Achim Grothus Fotografie, Bielefeld;
www.joachimgrothus.de

Christine Kaps
[Infos zur Autorin]



KONTAKT

GÖKE PRAXISKONZEPTE

Inhaber Hartwig Göke
Dipl.-Ing. Innenarchitekt BDIA
Collenbachstraße 45
40476 Düsseldorf
www.goeke-praxiskonzepte.de

Jetzt den aktuellen Katalog anfordern

08102-7772888

oder info@dentocare.de

Online-Shop: www.dentocare.de

Mehr Komfort für Patient und Behandler



Für alle
Belmont-Einheiten
und auch Einheiten
anderer Hersteller
einsetzbar!

schon ab
2.620,- €
(zzgl. MwSt.)

- Formschöne Leuchte mit 10 LEDs
- Keine Wärme- oder Geräuscentwicklung
- Schattenarmes definiertes Lichtband von 85mm x 155mm
- Optimale Ausleuchtung der Mundhöhle, auch wenn Teile der LEDs verdeckt sind (z. B. vom Kopf der Helferin)
- Lange Lebensdauer der LEDs von ca. 40.000 Stunden
- Stufenlose Helligkeitsregelung von 4.000–32.000 Lux
- Farbtemperatur bei jeder Helligkeit 5.000 Kelvin

- Composite Modus 5.500 Lux
- Schnell und leicht zu reinigen
- In verschiedenen Modellen lieferbar:
 - Gerätemodell für Belmont-Einheiten
 - Gerätemodell für Einheiten anderer Hersteller
 - Deckenmodell
 - Deckenmodell mit Gleitschiene

Partner von:



Ein Rundum-Service-Center für gesunde und schöne Zähne



Abb. 1: Die neu erschaffene Außenfassade des Stuttgarter ZSC.

Das überaus erfolgreiche ZahnServiceCenter (ZSC) Stuttgart ist als Zahnarztpraxis seit über 60 Jahren im Herzen von Stuttgart gelegen und seit 23 Jahren mit dem repräsentativen Standort in den Sockelgeschossen des Charlottenhochhauses sehr zufrieden. Das Hochhaus aus den beginnenden 1960er-Jahren entsprach jedoch zuletzt nicht mehr den heutigen Standards. So entschied sich der Gebäudeeigner für eine Sanierung im laufenden Betrieb, die auch eine Inventur und Erneuerung der bestehenden Praxisabläufe des ZSCs in Gang setzte.

Autoren: Dr. Ulrich Wild (ZSC), Christian Knoll (LOOC/M Architekten BDA), Philipp Schmidt (dental EGGERT GmbH)

Dem Gebäudebesitzer lag viel daran, den langjährigen Mieter ZSC im Gebäude zu halten. Daher wurde von allen Beteiligten im Zuge der Revitalisierung von der ersten Planungsskizze an auf die technischen Anforderungen und die Expansionswünsche des ZSC eingegangen. Früh zeigte sich, dass auch innerhalb des ZSC Sanierungsbedarf bestand. Entsprechend entschieden die Praxis-

betreiber, im Zuge der Gebäudesanierung auch die inneren Abläufe der Praxis funktional, technisch und gestalterisch zu modernisieren. So entstand in einem interdisziplinären und intensiven Planungsprozess die Vision für das erneuerte ZSC, eine auf die Ansprüche maßgeschneiderte, moderne und großzügige Zahnarztpraxis auf dem neuesten Stand der Technik.

Bei der Praxiskonzeption stehen optimierte interne Arbeitsabläufe im Fokus, ohne dabei den Patienten aus dem Auge zu verlieren. Ziel war es, eine gute Patientenorientierung gepaart mit einem Wohlgefühlcharakter unter klinischen Voraussetzungen durch optimierten Einsatz und Umgang mit Tagesbelichtung, Materialauswahl und grafischen Akzenten zu erreichen. Der interdisziplinäre Gestaltungsansatz verbindet Dentaltechnik, Architektur, Innenarchitektur sowie Grafik mit der Corporate Identity des ZahnServiceCenters und steht darüber hinaus im Dialog mit dem neu gestalteten Charlottenhochhaus. Die neue Gestaltung wirkt einladend großzügig und strahlt Freundlichkeit aus.

In fünf Geschossen und der Ladenzeile ist das ZahnServiceCenter auf 1.500 m² mit zwölf Zahnbehandlungsräumen, zwei Operationsräumen,



Abb. 2: Der großzügige und moderne Empfangsbereich mit klaren Linien und ausgewählten Farbpunkten.



Abb. 3: Auch die Behandlungsräume sind auf das Wesentliche reduziert und öffnen sich durch große Fensterflächen der Stadt zu. – **Abb. 4:** Ausgewählte Kunstobjekte setzen gezielt Farbakzente.

sechs Behandlungsräumen für Prophylaxe, zwei Bleaching-Behandlungsräumen bei Smile und dem Zahnlabor Schwaben Dental entstanden. Während der Bauphase waren die Praxisräume temporär in verschiedenen Gebäudeteilen und einer Containeranlage untergebracht. Die Funktionen der neuen Praxis sind für die Patienten übersichtlich in horizontale Schichten verteilt.

Im Erdgeschoss ist neben dem Verwaltungsbereich der von außen sehr gut einsehbare Eingang mit Empfangstresen und Infodesk untergebracht. Von hier gelangt man über ein exklusives Treppenhaus oder einen internen Aufzug in den Prophylaxebereich im ersten Obergeschoss, in die beiden Zahnbehandlungsetagen im zweiten und dritten Obergeschoss sowie zum Zahnlabor im vierten Obergeschoss. Steriraum und Arztbüro befinden sich zentral im zweiten Obergeschoss. Ein großer Sozialraum für die Mitarbeiter, der optional als Vortrags- und Schulungsraum über eine Schiebewand an einen Besprechungsraum angeschlossen werden kann, befindet sich im dritten Obergeschoss. Die Wartebereiche sind jeweils in den Etagen unmittelbar neben dem Treppenhaus gut ersichtlich platziert.

Sämtliche Flure und Patientenbereiche sind, ebenso wie alle Arbeitsbereiche, über Fensterflächen, Glaswände und Ganzglastüren tagesbelichtet.

Die Behandlungsräume wirken dank großer Fensterflächen und optimierter Raumhöhe großzügiger als es die Grundfläche vermuten lässt. Alle Behandlungsräume sind mit Röntgengeräten, berührungsfreier Wasch- und Desinfektionstechnik, LED-Tageslichtleuchten, Unterhaltungsmonitoren an der Decke und fugenlosen Klinikböden nahezu identisch eingerichtet.

Einer langen Tradition folgend, stehen patientenzugängliche Bereiche Künstlern als Ausstellungsflächen zur Verfügung. Flure, Nischen und weitere Wandbereiche sind als Ausstellungswände vorgerüstet und entsprechend ausgeleuchtet. Dies ist eine schöne Möglichkeit, die Innenräume immer wieder in anderer Anmutung erscheinen zu lassen.

Das neue ZSC 2.0 ist dank vertrauensvoller Zusammenarbeit von Planern und dem ZSC-Team ein Ort geworden, der für hochmoderne professionelle zahnmedizinische Leistungen steht und dabei eine hohe individuelle Gestaltungsqualität ausweist. Die Praxisphilosophie kann durch die neu gestalteten Räume anschaulich gelebt werden. Dabei ermöglichen kurze Wege und eine einfache Kommunikation zwischen Zahnarzt, Labor und Bleaching-Studio eine rundum hohe Qualität und bringen eine deutliche Zeitersparnis für die Patienten.

ZSC-Partner: LOOC/M Architekten BDA, Blue Estate GmbH und dental EGGERT GmbH

KONTAKT

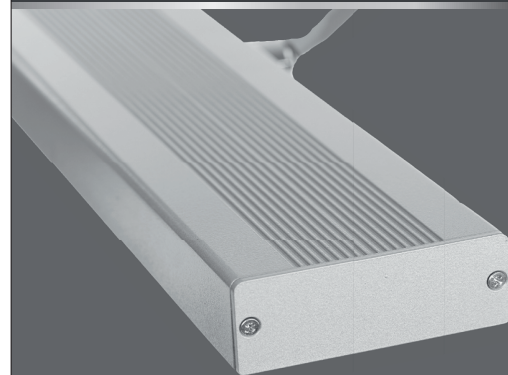
**ZSC ZahnServiceCenter Stuttgart
 Wild, Hitzler, Klenk und Partner
 Zahnärzte**

**Schwaben Dental GmbH
 Smile-Stuttgart Wellness und Ästhetik
 Ltd. & Co. KG**

Charlottenplatz 6
 70173 Stuttgart
 Tel.: 0711 232425
 www.zahn-service-center.com

RMD-LED-ARBEITS- PLATZ-LEUCHTEN

Augen schonen / Details sehen



Bestes Arbeitslicht für das Praxislabor

**LED Gelenkleuchte
 RMD Slim Line SL LED II 32W**

- Zierlicher, flacher Leuchtenkopf
- Vollspektrum Tageslicht 5700 Kelvin, beste Farbwiedergabe CRI=95
- Lichtstark, bis 4500lx Beleuchtungsstärke
 - Dimmbarer, integrierter LED Konverter modernster Bauart, kein störendes Netzteil!
 - Hohe Energieeffizienz, Stromersparung bis 40%
 - LED Abdeckung: Mikrop Prismenscheibe
 - Abmessungen: 510 x 99 x 35,5 (L x B x H in mm)

Bestes Arbeitslicht für die Instrumentenkontrolle im Steriraum

RMD-Ringlupenleuchten 3-l und 5 Dioptrien

- 3 Dioptrien = 175-fache Vergrößerung, 5 Dioptrien 2,25-fache Vergrößerung
- Ringförmige LED-Platine mit 21 hochwertigen LEDs, tageslicht-ähnliche Lichtfarbe ca. 5000K mit guter Farbwiedergabe CRI=85
 - Max. Beleuchtungsstärke bei 35cm Abstand ca. 1400lx, bei 15cm über 5000lx
 - In 3 Stufen dimmbar (StepDIM)
 - Robuster Flexarm in 2 Längen lieferbar: 36cm für die HelferIn im Steriraum, 51 cm ideal für den Zahntechniker

Innenarchitektonische Nutzungskonzepte für die anspruchsvolle Praxis

Imposant im Duisburger Innenhafen gelegen präsentiert sich die geschichtsträchtige Werhahnmühle. Einst als Mühle und Kornspeicher genutzt, beherbergt sie heute Räumlichkeiten für Unternehmen aus Wirtschaft, Handel und der Gesundheitsbranche – darunter auch eine Zahnarztpraxis im zweiten Obergeschoss.

Autor: Dirk Pidun

Alte Mauern neu durchdacht – die rund 27000 Quadratmeter Raum des gesamten Areals der Werhahnmühle wurden von einer Duisburger Baugesellschaft in attraktive Unternehmensflächen umgewandelt. Wer den Duisburger Innenhafen kennt, wird sich der Präsenz dieses gesamten Areals bewusst sein, dessen Kernbotschaft die Synergie von Design und Tradition ist, welche sich wie ein roter Faden durch die gesamte Immobilie zieht und ihr den besonderen Charme verleiht.

Begeistert von der Ausstrahlung der Räumlichkeiten war es auch der Wunsch von Ernst Kai Hopp, seine Zahnarztpraxis in genau diesem

Objekt anzusiedeln. Gesagt, getan – und im Duisburger Philosophenweg dürfen sich Patienten seit einiger Zeit über zahnärztliche Behandlungen in ganz besonderer Atmosphäre auf einer Gesamtfläche von rund 175 Quadratmetern freuen. Doch bis der erste Patient auf dem Behandlungsstuhl Platz nehmen konnte, vergingen rund sechs Monate einer intensiven architektonischen sowie innenarchitektonischen Bau- und Projektphase – aber beginnen wir die Vorstellung einer der attraktivsten Duisburger Zahnarztpraxen von vorn.

Neues Nutzungskonzept in historischen Mauern

Mit dem Wunsch von Praxisräumen im „Alten Mühlenspeicher“ erreichte uns die Anfrage von Zahnarzt Ernst Kai Hopp. Das historische Gebäude sei gestalterisch einzigartig und passe ideal zu seiner Praxisphilosophie einer

Qualitätszahnmedizin mit gehobenem Standard. Da es sich bei der Immobilie um ein denkmalgeschütztes Objekt handelte, begann die Zusammenarbeit hier bereits vor dem Mietvertragsabschluss, denn insbesondere bei unter Denkmalschutz stehenden Bestandsobjekten ist es ratsam, den Sollzustand mit dem Istzustand abzugleichen, um frühzeitig feststellen zu können, ob die eigenen Wünsche und Ideen auch mit den bautechnischen und hygienischen Vorschriften an eine Zahnarztpraxis übereinkommen. „Passen die Immobilie und der Bauherr tatsächlich zusammen?“, ist dabei eine der ersten zentralen Fragen, die es zu beantworten gilt.



Abb. 1 und 2: Bei diesem Bauprojekt handelt es sich um einen Umbau eines ehemaligen Getreidesilos im Duisburger Innenhafen zur Zahnarztpraxis von Ernst Kai Hopp. Hier wurde die alte Bausubstanz mit modernem Design und Materialien kombiniert. Der zentrale Empfangsbereich in ovaler Form erinnert an den Schornstein eines Schiffes.

Erfolg im Dialog

dental
bauer



INOXKONZEPT
designed by dental bauer

- HYGIENISCH
- ERGONOMISCH
- EFFIZIENT
- KOMPAKT



Der neue Maßstab für sterile Aufbereitung: 370 cm Hygiene in Perfektion!

Sie legen in Ihrer Praxis höchste Ansprüche an zahnärztliches Know-how, modernste Zahnheilkunde und erstklassige Patientenversorgung. Dann gilt für Sie diese Prämisse sicher auch für den Aufbereitungsraum.

Wählen Sie bei diesem Thema eine professionelle wie effiziente Lösung – **INOXKONZEPT** von dental bauer.

dental bauer GmbH & Co. KG

Stammsitz
Ernst-Simon-Straße 12
72072 Tübingen
Tel +49 7071 9777-0
Fax +49 7071 9777-50
E-Mail info@dentalbauer.de
www.dentalbauer.de



www.dentalbauer.de



3

Abb. 3 und 4 (weitere Praxisbeispiele): Hell, einladend, minimalistisch und mit natürlichen Materialien – so zeigt sich die 180 m² große Praxis der beiden gynäkologischen Fachärzte Dr. med. Gerhard Schütt und Dr. med. Ulrike Herbst in Leverkusen: Von der gesamten Raumplanung bis zur Möblierung wurde die Farbe Weiß als grundlegendes Gestaltungselement gewählt.

Innerhalb einer Machbarkeitsstudie wurden daher zunächst die Bausubstanz, die Fläche, die Technik und die Kosten bewertet sowie ein erster Grundriss erstellt. Dabei fanden intensive Gesprächstermine mit dem Zahnarzt statt, verschiedene Raumkonzepte und Aufteilungsvorschläge wurden erstellt und die Praxis reifte systematisch.

Besondere Ansprüche für ein besonderes Objekt

Die besondere Herausforderung bei der Realisierung der Zahnarztpraxis Hopp bestand darin, eine nur geringe Fläche an Fensterfront effizient einzusetzen und Kunstlicht mit



4

Raumlicht so zu verbinden, dass alle Räume sowohl für die Patienten als auch das Praxisteam gleichermaßen ansprechend und erlebbar werden und der Mangel an Tageslicht

nicht merkbar ist. Zudem sollte das Konzept authentisch sein und zum Auftraggeber passen, sodass nach der konzeptionellen Raumplanung nahtlos mit der gestalterischen Planung begonnen und Materialien, Farben und Beleuchtungsvarianten verabschiedet wurden. Das Konzept sah dabei vor, alle die Räume umschließenden Wände schräg auszurichten, sodass die Praxis in ihrer Gesamtheit mehr Dynamik erhält. Unterstützend dazu bildet der Empfang in der Mitte des Raumes zusammen mit dem Sterilisationsraum eine Art „Dampf-

schornstein“ als Anlehnung an die Hafensituation, um den herum elliptisch alle Bewegungen geleitet werden.

Auch bei den Materialien sollte die Hafenthematik erneut aufgegriffen werden, sodass Glas und Stein als Hauptkomponenten verwendet wurden. Die Materialisierung unterstreicht dabei den industriellen Charakter des Gebäudes und fügt sich harmonisch in das grobe, strukturbetonte Bild der Hafenlandschaft. Akzentuiert wurde zudem durch die Farbe Blau, welche die Assoziation zum Wasser bildet. Diese Symbiose aus Materialien,



5



6

Abb. 5 und 6 (weitere Praxisbeispiele): Auf einer ca. 360 m² großen Fläche entstand die moderne dermatologische Praxis von Dr. med. Benedikt Hofmann und Dr. med. Anke Hofmann mit separat zugänglichem Kosmetikinstitut in Leverkusen. Die Raumstruktur für optimale Arbeitsabläufe zeichnet sich durch individuell geplante, hochfunktionale Ausstattung der Behandlungsräume aus. Im Entry wurden die Designleuchten von Tom Dixon eingebaut.

Form und Funktion wurde in allen Räumen und Raumelementen umgesetzt, darunter auch Bereiche wie der Empfang, die Schränke, die Arbeitszeilen und die Glaswände. Die gesamte Planung samt ihrer Visualisierung erfolgte digital, sodass bereits am Computer ein bestmöglicher Eindruck von der späteren Wirkung erzielt werden konnte.

Sechs Monate von der Skizze zur Eröffnung

Nachdem alle Baugenehmigungen bewilligt und die einzelnen Bauleistungen ausgeschrieben sowie bestätigt waren, begann der eigentliche Umbau. Dieser stellt immer eine sehr intensive und dabei gleichzeitig sensible Phase des Bauprozesses dar, da alles bisher Geplante nun Stück für Stück greifbar wird. Eine zentrale Objekt- und Bauüberwachung sind dabei von großer Bedeutung, sodass alle Fäden systematisch in einer Hand gehalten werden können. Werden die zeitlichen Abläufe eingehalten? Sind die Gewerke richtig aufeinander abgestimmt? Belaufen sich die Kosten im geplanten Rahmen? Und kommen alle Lieferungen rechtzeitig in der Praxis an? Eine professionelle Unterstützung in allen Angelegenheiten rund um die Bauplanung sowie alle innenarchitektonischen Maßnahmen empfahl sich bei diesem Projekt nicht nur aufgrund der Objektbesonderheiten in Form der Denkmalschutzauflagen, sondern auch aufgrund der Projektgröße und der zeitlichen Vorgabe.

Das Ergebnis

Entstanden ist eine Praxis mit besonderem Charme, welche die Patienten schon beim Betreten der Türschwelle mit dem Charakter einer authentischen Hafenlandschaft konfrontiert, Ruhe sowie Entspannung versprüht und vor allem eines transportiert: Dass hier Wert auf Qualität und Zahnmedizin fernab des Standards gelegt wird, jeder Patient viel mehr Gast als Patient ist und sich jederzeit ebendieser typisch maritimen Gastfreundlichkeit sicher sein kann. Herzlich, ehrlich, authentisch – zuverlässig und immer verbindlich (Abb. 1 und 2).

Dipl.-Ing. Dirk Pidun
[Infos zum Autor]



AUTOR

Dirk Pidun

Dipl.-Ing. (FH) Innenarchitekt
Plankontur | Innenarchitektur
Kaiserswerther Straße 276
40474 Düsseldorf
Tel.: 0211 4983610
Fax: 0211 4983611
plankontur@t-online.de
www.plankontur.de

AlproJet

Seit über 25 Jahren
ein starkes Team
für Ihr Absaugsystem

vom Pionier
der 2-Phasen
Systempflege

Reinigung • Desinfektion • Pflege

AlproJet-DD



Hochkonzentriertes aldehyd- und phenolfreies
Flüssigkonzentrat zur **täglichen** Anwendung.

AlproJet-WW



Hochwirksames aldehydfreies, nicht schäumendes
Flüssigkonzentrat zur **wöchentlichen** Anwendung.

ALPRO[®]
ALPRO MEDICAL GMBH
www.alpro-medical.de

Vom **Preisträger** lernen – Der ZWP Designpreis-Gewinner 2015



Mit einem ebenso schlichten wie edlen Gestaltungskonzept schaffte es die Praxis Dr. Thomas Häußermann im Cannstatter Carré in Stuttgart im letzten Jahr auf Platz eins des ZWP Designpreises. Im Interview gaben Uta und Dr. Thomas Häußermann der Redaktion einen Einblick in die Entstehung ihrer Praxisräume, die Zusammenarbeit mit Architekten und Dentaldepot sowie ihre Erfahrungen mit dem Titel „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis“.

Jenny Hoffmann
[Infos zur Autorin]



Autorin: Jenny Hoffmann

Wie viele Ihrer persönlichen Ideen und Wünsche stecken in den neuen Praxisräumen im Canstatter Carré – wo finden sich diese konkret in Gestaltung und Einrichtung wieder?

Besonders wichtig waren uns die bodentiefen Fenster in den Behandlungsräumen. Außerdem entsprechen die gesamte Farbgestaltung sowie die Einrichtung in Besprechungsraum, Wartezimmer und Rezeption zu 100 Prozent unseren Ideen.

Das Raumkonzept Ihrer Praxis setzt vereinfacht gesagt auf „Schwarz, Weiß, mit Eiche“. Die Räume strahlen Modernität aus, ohne

steril zu wirken. Warum haben Sie sich für diese Form- und Farbsprache entschieden?

Wir wollten eine Wohlfühlatmosphäre aufbauen. Unsere Patienten kommen bewusst an, fühlen sich aber nicht wie in einer Zahnarztpraxis. Das ist uns gelungen. Wir wollten die Kompetenz am Zahn in der Praxis spürbar machen.

Von wem wurden Sie beim Bauvorhaben unterstützt?

Die größte Unterstützung erhielten wir von den 12:43 Architekten aus Stuttgart, die bereits zahlreiche tolle Praxen erschaffen haben.

Außerdem arbeiteten wir mit dem Dentaldepot dental bauer zusammen.

Warum haben Sie sich dafür entschieden, professionelle Hilfe vom Depot dental bauer zu holen?

Nachdem wir bereits ergebnislos über einen anderen Weg nach einer Praxis gesucht hatten, hat schließlich Herr Lang, Mitarbeiter von dental bauer, für uns diese Räumlichkeiten gefunden. Nach diesem ersten Teilerfolg haben wir auch weiterhin auf die Kompetenz des Depots vertraut und uns dabei gut aufgehoben gefühlt.



Abb. 1-3: Die Zahnarztpraxis Dr. Thomas Häußermann im Cannstatter Carré in Stuttgart ist „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis“ 2015. (Abb. 1-3: © Christina Kratzenberg) – **Abb. 4:** Dr. Thomas Häußermann und Ehefrau Uta setzen von Anfang an auf die professionelle Unterstützung des Dentaldepots dental bauer. (© Häußermann)

Welche Aufgaben hat dental bauer übernommen?

Das Depot übernahm die gesamte Fachplanung, d. h. in erster Linie die technische Ausstattung der Räumlichkeiten. Wir haben Geräte, Dentalmaterialien und Software über dental bauer bezogen und alles vom Depot montieren und installieren lassen.

Wie verliefen die ersten anderthalb Jahre in der neuen Praxis? Wie fühlen Sie und Ihr Team sich hier?

Sehr gut. Wir profitieren täglich von einer schönen Arbeitsatmosphäre – wir haben hier optimale Arbeitsbedingungen.

Welches Feedback gab es von Ihren Patienten?

Ob alt oder jung, unsere Patienten fühlen sich hier wohl und können sich entspannen.

Wie war Ihre Reaktion, als Sie vom Sieg beim ZWP Designpreis erfuhren?

Wir haben uns riesig gefreut, es war einfach ein tolles Gefühl. Das ist etwas Einmaliges, mit dem Sieg konnten wir nicht rechnen, höchstens darauf hoffen.

Welche Möglichkeiten bietet Ihnen die 360grad-Praxistour, die Sie gewonnen haben?

Mit dem virtuellen Rundgang können wir vor allem Neupatienten persönlicher abholen. Unsere Räume und Personen werden dadurch auf natürliche Weise präsentiert.

Hat sich seit der Auszeichnung zur „schönsten Zahnarztpraxis Deutschlands“ etwas für Sie und Ihr Team verändert?

Ja! Durch die Auszeichnung kommen viele Neupatienten zu uns, die über diesen Weg auf uns aufmerksam wurden.

Was raten Sie den zukünftigen Teilnehmern des ZWP Designpreises? Wie wird man „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis“?

Man muss sich ganz frei machen von: „Das war immer so.“ Man muss seine eigene Praxis gestalten. Am besten so, dass sie das persönliche Behandlungskonzept transportiert.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft Ihrer Praxis?

Wir möchten gern weiter wachsen und immer im offenen Dialog mit Patienten und Mitarbeitern bleiben. Momentan beschäftigen wir vier Mitarbeiter, demnächst kommen noch ein Auszubildender und eine Assistenzzahnärztin hinzu.

Vielen Dank und alles Gute!

KONTAKT

Dr. Thomas Häußermann

Zahnarzt
Cannstatter Carré
Daimlerstraße 71
70372 Stuttgart
Tel.: 0711 2525670
info@zahnarzt-haeussermann.de
zahnarzt-haeussermann.de

zenium



PRISM® SYNCHRO

Mehr als eine Beleuchtung, PRISM®Synchro ist ein Werkzeug mit zahlreichen Facetten:

- > Hochleistungs-LED-Tageslicht
- > Direkte und indirekte Beleuchtung
- > Einstellung der Farbtemperatur von 4500°K bis 6500°K
- > Antipolymerisierungsfunktion
- > Lichttherapie-Funktion

Das Beleuchtungskonzept par excellence.

WIRD AUF UNSEREM WIENER MESSESTAND
ZU SEHEN SEIN:
20. & 21. MAI 2016 – WID - STAND B17

Weitere innovative Beleuchtungskonzepte finden Sie unter
www.zenium.fr

Infos und Dokumentationen:
zenium

Königsberger Str. 13 - D - 77694 Kehl
Telefon: +49 (0) 7851 898 69 26
Mobil: +49 (0) 160 161 00 16
kontakt@zenium-beleuchtung.de

Oder fragen Sie Ihr Dental-Depot!

„Es ist wichtig, eine **entspannte** Umgebung für Patienten zu schaffen“

In einem Schloss aus dem 12. Jahrhundert in Westerbürg im rheinland-pfälzischen Westerwald befindet sich mit „Westerburger Kontakte“ eines der ältesten privat geführten zahnärztlichen Ausbildungszentren Deutschlands und eine Pioniereinrichtung der zahnheilkundigen Fortbildung in Europa. Akademie wie dazugehörige Praxis wurden von dem renommierten Zahnarzt Dr. Diether Reusch gegründet. Die für seine Praxis passenden Behandlungseinheiten fand Dr. Reusch mehr als 800 Kilometer entfernt von Westerbürg: in Kopenhagen. Hier stellt das dänische Unternehmen XO CARE moderne wie ergonomische Behandlungseinheiten her, die weltweit zum Einsatz kommen.

Autorin: Birgit Jaretz

Die Westerbürger Praxis für Zahnmedizin Dr. Reusch & Partner bietet ein Hightech-Lehr- und Lernumfeld – mit einem eigenen Phantom- und Operationssaal – von dem alle an Fort- und Weiterbildung Beteiligten in hohem Maße profitieren. Zudem gewährleistet die Praxis durch die enge Verzahnung mit dem eigenen Fortbildungsinstitut und der mehr als drei Jahrzehnte währenden Zusammenarbeit mit dem Synthese Dentallabor höchste Behandlungs- und Therapiestandards bei der zahnmedizinischen Versorgung. Da sich Praxis und Labor unter einem Dach befinden, ermöglicht die Nähe obendrein kurze Wege und einen schnellen Austausch über alle auftretenden Fragen. Im Resultat werden Patienten mit einem umfassenden Behandlungskonzept betreut, von der initialen Befundung und Diagnostik, über die individuelle Behand-

lungsplanung und Therapie bis hin zur Nachsorge und Prophylaxe.

Schlanker und schlagkräftiger Arbeitsplatz

Zur bestmöglichen Umsetzung der einzelnen Behandlungsschritte bedarf es entsprechender Behandlungseinheiten, die alle wesentlichen Aspekte der zahnärztlichen Arbeit bis ins kleinste Detail berücksichtigen und gleichzeitig den Patienten schützen und entspannen. Für Dr. Reusch erfüllten, als er Anfang der 90er-Jahre das Design seiner Praxis plante, die innovativen, anwenderfreundlichen und ergonomischen zahnmedizinischen Dentaleinheiten von Flex Dental (heute XO CARE) genau diese Ansprüche: „Mit einer bis ins kleinste

Detail stimmigen Behandlungseinheit, wie von XO CARE, kann man am effektivsten arbeiten. Es ist auch wichtig, dass man eine entspannte Umgebung für den Patienten schafft. Denn dies ist das, was der Patient am ehesten während der Behandlung tatsächlich beurteilen kann.“

Die XO 4-Dentaleinheiten integrieren alle notwendigen Instrumente und Arbeitsprozesse und sind dabei darauf ausgerichtet, die einzelnen Schritte des täglichen Workflows am Behandlungsstuhl perfekt aufeinander abzustimmen. Der Behandler sitzt in jeder Arbeitsposition bequem, sieht gut und kann somit effizient, und voll und ganz auf den Patienten konzentriert, arbeiten.

Abb. 1: Das Westerbürger Schloss basiert auf einer Burganlage aus dem 12. Jahrhundert und beherbergt heute neben der Praxis von Dr. Reusch & Partner auch ein Restaurant.





Abb. 2: Die Behandlungseinheit von XO CARE passt ideal zu Farbe und Gefüge des Raumes.

Nordisches Design für modernes Arbeiten

Neben innovativer Technik, Präzision und Ergonomie zeichnen sich die dänischen Dentaleinheiten auch durch ein anspruchsvolles Design aus. Dabei hat die für die Gestaltung technischer Produkte vielfach preisgekrönte dänische Firma Jacob Jensen Design die ästhetisch ansprechende Form der Einheiten – in enger Zusammenarbeit mit XO CARE – entwickelt. Das hochwertige Design drückt sich nicht nur in der Form, sondern auch in der kompakten Größe aus. „Mit der XO 4 kann man“, so Dr. Reusch, „in einem kleineren Raum von 3 x 3,5 Metern perfekt arbeiten und kommt den im Trend liegenden Sparmaßnahmen in Bezug auf Personal- und Mietkosten entgegen. Man kann zwischen

Zwei- und Einzelarbeit umschalten. Wenn man z.B. eine Wurzelbehandlung mit der ‚Master Preparation Technique‘ durchführt, braucht man für volle drei Stunden keinen Assistenten.“

Fazit

Um eine Praxis rundum optimal führen zu können, bedarf es der uneingeschränkten Umsetzung zentraler Werte in Bezug auf eine erfolgreiche Unternehmensführung, eine ausgezeichnete Behandlung und bestmögliche Patientenpflege und eine gesunde Arbeitsumgebung. Die Dentaleinheiten von XO CARE – von der Basis-einheit bis hin zur exklusiven Lösung – unterstützen den Zahnarzt auf ganzer Linie, egal wo die jeweiligen Akzente der Praxis liegen. Dies zeigt sich in besonders beispielhafter Weise in den zahnmedizinischen Räumlichkeiten des Westerburger Schlosses.



Abb. 3: Alles vorhanden und nichts im Weg – ein gesundes und effizientes Arbeitsumfeld par excellence.

KONTAKT

Westerburger Kontakte GmbH & Co. KG

Schloss Westerburg
56457 Westerburg
Tel.: 02663 9119030
info@westerburgerkontakte.de
www.westerburgerkontakte.de

XO CARE A/S

Håndværkersvinget 6
2970 Hørsholm
Dänemark
Tel.: 0151 22866248
www.xo-care.com

RÄUME FÜR IDEEN.



GÖKE PRAXISKONZEPTE



Die demografischen Strukturen des zahnärztlichen Berufsstandes erfahren derzeit einen Wandel. Zum einen wird die Berufsausübungsgemeinschaft das immer beliebtere Gründungsmodell, zum anderen wird die Zahnmedizin weiblicher. Zwei Aspekte, die dazu führen, dass bei der Praxiseinrichtung neben Funktionalität und Design betriebswirtschaftliche Faktoren zunehmend mehr in den Fokus rücken. Ein bedarfsorientiertes Einrichtungskonzept ist dabei der Schlüssel zum Erfolg.

Praxis Dr. Loose in Hamburg

Aufgabenstellung: Praxisumzug/Praxisvergrößerung

Produkte: 4x Einheit M1 und 1x Einheit Sirona C5

Besonderheit: Sonderlackierung in schwarz-metallic

Umsetzungszeitraum: Montage im März 2014



Clever einrichten mit reversionierten Markenartikeln

Autor: Jochen Fiehler

Alles hat seinen Preis, so auch die Praxiseinrichtung – egal ob es sich um eine Neugründung, eine Erweiterung oder eine Modernisierung handelt. Das Herzstück bildet dabei immer die Behandlungseinheit, denn mit ihr steht und fällt der Praxisalltag. Doch gerade dieses Produkt hat in den letzten Jahren eine intensive Entwicklung erfahren. So sind die Neugeräte heute hoch technologisiert sowie digitalisiert, arbeiten mit computergestützten Systemen und bieten vielerlei Funktionen, die „nice to have“ sind, deren Notwendigkeit sich für den regulären Praxisalltag jedoch nicht immer erschließt. All diese Funktionen und deren Entwicklungsgrad zahlt der Kunde mit, ohne zu wissen,

wie sich das technisch hochsensible Produkt in den kommenden Jahrzehnten entwickeln wird. Und all jene Funktionen verantworten folglich auch den Preis einer neuen Einheit.

Funktionen, die „nice to have“ sind, aber nicht unbedingt notwendig. Produkte, zu deren perspektivischer Fehleranfälligkeit sich aufgrund des hohen Innovationsgrades noch nichts sagen lässt. Hightech-Einheiten, die so komplex sind, das bei jedem Problem einzig der Techniker helfen kann. Ist all dies förderlich für die Wirtschaftlichkeit der Praxis und die Funktionalität der Behandlung? Eine Antwort auf all diese Fragen ist das bedarfsorientierte Einrichtungskonzept von rdv Dental.

Warum Gebraucht cleverer ist als Neu

Der Dentalmarkt bietet eine Reihe von hochqualitativen Einheiten-Modellen mit langer Historie. Diese haben sich über Jahrzehnte als so solide und zuverlässig erwiesen. Ein solches Beispiel ist die M1-Einheit – ein echter Klassiker, der Geschichte geschrieben hat. Derartige Klassiker sind aufgrund der oben beschriebenen Gründe jedoch neu nicht mehr erhältlich. Dennoch lassen sich diese Premiueinheiten als vollständig reversionierte Stühle bei rdv Dental erwerben – dem dentalen Großhändler für gebrauchte Dentalgeräte in Pulheim bei Köln, dessen Manufakturgedanke nicht nur Geschäftsmodell, sondern Leidenschaft ist.

Wie aus bedarfsorientiert individuell wird

Nur für das zahlen, was man tatsächlich benötigt – eine Maxime im Hause rdv Dental, denn vor dem Refitting der Einheit steht immer die gewünschte Konfigurierung. Dabei können von der Beleuchtung, über den Monitor bis hin zur Polsterung und den benötigten Anschlüssen vielfältige Optionen nach individuellem Bedürfnis ergänzt werden, sodass der Stuhl exakt allen Anforderungen des Praxisinhabers entspricht. Es folgt der ReFit-Service unter Beachtung der Medizingeräteverordnung (MedGV), der mit einer kompletten Demontage der alten Einheit beginnt. Alle Bauteile erhalten eine Grundreinigung und werden in ihren Originalzustand versetzt. Auch werden dabei alle Medienschläuche im Inneren der Behandlungseinheit konsequent ausgetauscht. Das Resultat ist ein individuelles Produkt, das sowohl optisch als auch technisch einwandfrei ist – mit einem großen Preisvorteil. Die erworbene Einheit wird bundesweit ausgeliefert und montiert, die durchgeführte Revisionierung anhand der Montageprotokolle erläutert. Darüber hinaus wird eine Funktionsprüfung gemeinsam mit dem Kunden durchgeführt, welche ebenfalls protokolliert wird. Da sich alle Einheiten in einem einwandfreien Zustand befinden, wird zudem eine Gewährleistung angeboten.

Warum sich ein Besuch in Pulheim lohnt

Von Natur aus hat der Verbraucher gegenüber gebrauchten Produkten eine Grundskepsis – dies zieht sich durch alle Bereiche unseres Lebens. Wir erwarten von neuen Produkten, dass sie uns zuverlässig begleiten. Und stellen die Zuverlässigkeit bei einem gebrauchten Produkt grundsätzlich infrage. Wer mit diesem Vorurteil aufräumen möchte, ist herzlich eingeladen, die Unternehmenszentrale in Pulheim zu besuchen. Unweit von Köln befindet sich das moderne Areal, das die Manufaktur sowie die Ausstellungsräume beinhaltet. Beim Rundgang durch die gläserne Manufaktur kann dabei beobachtet werden, wie die soliden Klassiker durch qualifizierte Techniker auf ihr „second Life“ vorbereitet werden. Im Ausstellungsbereich selbst finden sich ständig über 300 Premiueinheiten namhafter Hersteller – bereits refittete und solche, die noch auf ihre neuen Besitzer warten –

und veranschaulichen eindrucksvoll, warum sich der Kauf einer gebrauchten Einheit lohnt: wirtschaftlich, funktionell und ästhetisch. Und vor allem, warum Qualität im Kopf beginnt.

Weitere rdv-Vorteile

rdv Dental ist nicht nur Spezialist für gebrauchte Behandlungseinheiten, sondern kompetenter Partner für alle Segmente der Praxisausstattung. Vom kleinsten Instrument über komplette Röntgenanlagen bis hin zur vollständigen Einrichtung steht das Pulheimer Unternehmen für Qualität zum Niedrigpreis. Dabei haben alle Kunden neben dem persönlichen Besuch in der Manufaktur die Möglichkeit, auch den umfangreichen Onlineshop zu nutzen, der 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche geöffnet hat und all das offeriert, was Verbrauchern wichtig ist: Ein umfangreiches Produktsortiment aus einer Hand, ein Qualitätsversprechen aus Überzeugung, Transparenz, Service sowie ein partnerschaftliches, ehrliches Miteinander von der Beratung, über den Verkauf und darüber hinaus.

Info

Der mögliche ReFit-Service im Überblick

- Austausch abgenutzter Bestandteile
- Austausch sämtlicher Dichtungen
- Neubeschichtung aller Lager und Antriebswellen
- Ersatz des wasserführenden Leitungssystems durch PA12-/PA11-Leitungen
- Entkalkung der Ventile und Wasserblöcke
- Auftragung mehrschichtiger Einbrennlackierungen
- Hochwertiges Klarlack-Finishing
- Versiegelungen
- Neue Polsterungen

KONTAKT

rdv Dental GmbH
 Donatusstraße 157b
 50259 Pulheim-Brauweiler
 Tel.: 02234 4064-0
 info@rdv-dental.de
 www.rdv-dental.de

IDEEN FÜR RÄUME.



GÖKE PRAXISKONZEPTE

Collenbachstraße 45
 40476 Düsseldorf
 Telefon 0211 8628688
 goeke-praxiskonzepte.de

Vom ersten Kontakt bis zur funktionierenden Praxis



Der Neubau wie der Umbau einer Zahnarztpraxis ist mit einer Reihe von wichtigen Fragen zu Standort, Einrichtung und fachlicher (Weiter-)Entwicklung verbunden, die es im Vorfeld zu klären gilt, um den besonderen Herausforderungen und Risiken des zahnärztlichen Behandlungsalltags langfristig gewachsen zu sein. Zur Klärung dieser Fragen und zur Erarbeitung eines fundierten, individuellen Praxiskonzepts stehen dem Zahnarzt professionelle, engagierte Partner wie die SHR dent concept GmbH zur Verfügung. Denn gemeinsam ist nicht nur besser als allein, sondern bündelt auch Know-how, Effizienz und Kreativität.

Abb. 1 und 2: Schlosspark I MKG – Praxisklinik am Bergmannsheil Buer, Dr. med. Dr. med. dent. Alexander Metz, M.Sc. und Dr. med. Dr. med. dent. Arved Thümmeler.

Das nordrhein-westfälische Unternehmen SHR dent concept bietet umfassende Praxiskonzepte von der ersten Idee bis zur fertigen Existenz. Dabei hat das Unternehmen bereits zahlreiche Praxen deutschlandweit geplant und eingerichtet und betreut diese weiterhin durch Service der Geräte sowie Instandsetzungsmaßnahmen. Zudem liefert es zuverlässig Verbrauchsmaterialien,

um einen reibungslosen Praxisbetrieb und Behandlungsworkflow effektiv zu unterstützen.

Praxiskonzept: Das A und O einer erfolgreichen Praxisführung

Zu Beginn der Zusammenarbeit erstellt das Unternehmen ein auf die Praxisinhaber zu-

geschnittenes Praxiskonzept, das die persönlichen und medizinischen Alleinstellungsmerkmale der Praxis herausarbeitet und für den Patienten sichtbar abbildet. Damit einher geht eine umfassende, detaillierte Beratung – beginnend vom Grundriss bis hin zur Auswahl der benötigten Praxis-einrichtungen und Geräte. Dabei verfolgt SHR dent concept den Anspruch, individu-



Abb. 3 und 4: ZAHN-EXPERTEN, Dr. Ralph Büttner & Dr. Christian Loehr.

elle Designkonzepte zu schaffen, die für Zahnarzt, Praxisteam und Patienten gleichermaßen funktionieren und eine angenehme Arbeits- und Behandlungsumgebung garantieren.

**Raumaufteilung:
Durchdacht und modern**

Um einen reibungslosen und zeitoptimierten Arbeitsablauf in der Praxis zu garantieren, wird besonderer Wert auf die Raumaufteilung gelegt. Eine hell gestaltete, offene Anmeldung hinterlässt beim Patienten einen guten ersten Eindruck. Modernste Behandlungseinheiten, die Patienten und Behandler gleichermaßen Komfort bieten, sind genauso wichtig wie ausreichend Stauräume für Verbrauchsmaterialien und Accessoires. Sollte der Röntgenraum nicht zentral liegen, damit er von allen Behandlungsräumen schnell zu erreichen ist? Die Kriterien für eine optimal organisierte Zahnarztpraxis werden mit den Auftraggebern gemeinsam umgesetzt.



Abb. 5: MILCHZAHN-EXPERTEN, Motto: Der kleine Prinz.

**Arbeitsatmosphäre:
Angenehm und professionell**

Von der Anmeldung über die Behandlungsräume bis hin zu Labor und Röntgenräumen steht Praxisinhabern Beratung und Hilfe bei der Einrichtung der gesamten Praxis zur Verfügung. So erscheint alles stimmig; es wird eine angenehme und professionelle Atmosphäre geschaffen, in der sich die Patienten sicher- und wohlfühlen. Die Möglichkeiten sind hierzu (fast) grenzenlos.

**Dentaldepot:
Verlässlicher Partner und Service**

Von der Praxisplanung inklusive Architektur und Einrichtung bis hin zum Service im laufenden

Betrieb wird alles geboten, was eine moderne Zahnarztpraxis benötigt. Mit Service für die Geräte, Beratungen bei Neuanschaffungen sowie schneller und unkomplizierter Lieferung benötigter Verbrauchsmaterialien ist SHR dent concept ein verlässlicher Partner für eine erfolgreiche Zukunft.

KONTAKT

SHR dent concept GmbH
Maysweg 15
47918 Tönisvorst/Krefeld
Tel.: 02151 65100-0
Fax: 02151 65100-49
info@shr-dental.de
www.shr-dental.de

ANZEIGE



EXTRAORDINARY DENTISTRY

Die XO 4 Behandlungseinheit unterstützt Sie bei der besten Behandlung von entspannten Patienten und hält gleichzeitig Ihre eigene Gesundheit und Ihre Finanzen im Blick.

Fordern Sie bei uns das neue 112-seitige Handbuch EXTRAORDINARY DENTISTRY an und lesen Sie, wie wir Sie bei der außergewöhnlichen Zahnheilkunde unterstützen können.



4

Warum ein professioneller Internetauftritt wichtig ist

Umfragen* belegen, dass über 90 Prozent der Deutschen hohen Wert auf die Onlinepräsenz von Unternehmen legen. Nicht im Internet vertreten zu sein, gilt heutzutage sogar als unprofessionell und nicht zeitgemäß. Doch es geht nicht mehr nur darum, online vertreten zu sein, denn durch die inzwischen selbstverständlich gewordene Nutzung von Smartphones und Tablets hat sich der Anspruch an eine Homepage in den letzten Jahren stark verändert. Ein professioneller Webauftritt muss auch auf diesen mobilen Geräten alle Inhalte übersichtlich und optimal darstellen.

Autor: Daniel Münzenmayer

Im Alltagsgeschäft gerät ein ansprechender (Internet-)Auftritt schnell in den Hintergrund. Doch auch wenn der Patientenstamm groß genug ist und die aktuelle Praxisauslastung stimmt, lohnt es sich, in den eigenen Auftritt nach außen zu investieren. Häufig folgt dann die Erkenntnis, dass die Praxis auch kein professionell gestaltetes Logo oder einheitliches Corporate Design hat. So führt die Überlegung nach einer Website oft gleichzeitig zur Überarbeitung des gesamten Erscheinungsbildes, was für die Positionierung der Praxis eine große Chance sein kann.

Abb. 4: Die Website wurde so gestaltet, dass sie auf allen Endgeräten optimal dargestellt wird.

Wissen wofür man steht

Nur wer selbst weiß, wofür er steht, was ihm wichtig ist und welche Ziele er erreichen möchte, kann dies auch erfolgreich nach außen kommunizieren. Grundlage dafür ist, sich Zeit zu nehmen und die eigene Praxis zu analysieren. Folgende Fragen können dabei helfen:

- Was sind die individuellen Stärken unserer Praxis? Was ist uns wichtig?

- Was schätzen unsere Patienten an unserer Praxis? Was können wir besonders gut? Was zeichnet unsere Praxis aus?
- Warum sollte ein Patient gerade in unsere Praxis kommen?

Egal ob für die Praxis-Website oder für die Erarbeitung des gesamten Erscheinungsbildes: Je genauer und intensiver die oben stehenden Fragen bearbeitet werden, desto zielgerichteter kann der Praxis-Auftritt gestaltet werden.

„Vom Praxistraum zur Traumpraxis“



Abb. 1: Die einzelnen Medien der Praxis sind alle auf das neue Erscheinungsbild abgestimmt (Visitenkarten, Briefpapier, Rezeptblock, Terminkärtchen). – **Abb. 2:** Die Wortmarke „we“ steht sowohl für den Namen des Praxisinhabers als auch für das englische „we“, welches die Zusammengehörigkeit und die Menschlichkeit in der Praxis vermitteln soll. Auf den häufig verwendeten Zahn im Logo wurde bewusst verzichtet.

Ein einheitlicher Auftritt

Sind die Fragen zur Positionierung geklärt, beginnt auf dieser Grundlage der Gestaltungsprozess. Hier geht es darum, ein individuelles, auf die Praxis zugeschnittenes Erscheinungsbild zu erarbeiten und so die Alleinstellungsmerkmale sichtbar zu machen. Nach den oben eher theoretisch gelagerten Fragen geht es jetzt um designpraktische Dinge, wie z. B.:

- Wie möchten wir nach außen auftreten?
- Welche Farben, welcher Stil kommuniziert die Besonderheiten unserer Praxis?
- Welche Medien benötigen wir (Visitenkarten, Rezeptblock, Terminkärtchen, Briefpapier, Briefumschläge, Website etc.)? (Abb. 1)

Nun wird festgelegt, wie das Logo aussieht, welche Farben, Schriften, Bilder und Gestaltungselemente in welchem Zusammenspiel verwendet werden. Ziel ist hier stets ein möglichst hoher Wiedererkennungswert, sodass alle Medien zueinander passen und die einzigartige „Praxis-Identität“ zeigen (Abb. 2).

Die Übersetzung in den Web-Bereich

Ein großer Teil der heutigen Kommunikation findet online statt, deshalb lohnt es sich, den Onlineauftritt an dieser Stelle noch einmal genauer zu betrachten.

Der erste Eindruck zählt

Die Startseite der Website muss den Besucher und potenziellen Patienten „abholen“. Innerhalb weniger Sekunden werden im Gehirn (meist unterbewusst) die folgenden Fragen geklärt:

- Erscheint mir die Praxis kompetent?
- Ist mir die Praxis sympathisch?
- Finde ich mich auf der Website zurecht?

Wenn alle drei Fragen klar mit „Ja“ beantwortet werden, ist es wahrscheinlich, dass sich der Nutzer weiter auf der Website umsieht.

Persönlich werden

Gerade bei Zahnarztpraxen stehen die behandelnden Ärzte und das Team stark im Vordergrund. Deshalb empfiehlt es sich, diese Personen



Praxis**Einrichtung.**

Praxis**Planung.**

Praxis**Konzepte.**

Praxis**Flächen.**

Partner des ZahnServiceCenter Stuttgart (ZSC) bei der **Planung, Einrichtung und Realisierung.**

dental EGGERT GmbH
Württemberger Str. 14
78628 Rottweil
Tel. 0741-17400-0

dental-EGGERT.de



dental **EGGERT**

auf sympathischen und authentischen Bildern zu zeigen und so positive Emotionen zu wecken und Vertrauen aufzubauen. Dies kann durch hochwertige Aufnahmen eines professionellen Fotografen gelingen (Abb. 3).

Aus Patientensicht denken

Beim Thema „Zahnarzt“ sind viele Menschen sensibel. Darum ist es wichtig, mit der Praxiswebsite vor allem Menschlichkeit, Vertrauen und Kompetenz zu vermitteln. Bei Behandlungsaufnahmen sollten keine unangenehmen Dinge gezeigt werden. Außerdem sollten nicht allzu viele Fachbegriffe oder lange medizinische Erklärungen verwendet werden.

Weniger ist mehr

Eine professionelle Website sieht nicht nur gut aus, sondern überzeugt auch durch eine verständliche Struktur und einen übersichtlichen Aufbau. Der Nutzer muss schnell zur gewünschten Information gelangen. Dabei gilt der Spruch „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“ in doppelter Hinsicht: Lieber nur wenige, aussagekräftige Bilder verwenden und Texte kurz, präzise, aber verständlich formulieren.

Mobile Darstellung

Wie bereits erwähnt, ist die Optimierung der Website für mobile Endgeräte wie Smartphones oder Tablets sehr wichtig (Abb. 4). Die Zahl der Geräte und Nutzer nimmt ebenso stetig zu wie die tägliche Nutzungsdauer. Dabei beschränkt sich dieser Trend nicht nur auf die Jugend, auch in der Altersgruppe ab 30 Jahren wird bereits

über 50 Prozent der Onlinezeit mit mobilen Geräten verbracht.**

Rechtliche Richtlinien beachten

Grundsätzlich müssen bei der Gestaltung einer Website und des Impressums die Forderungen des Telemediengesetzes beachtet werden. Für Arztpraxen gibt es darüber hinaus einige Besonderheiten zu beachten. Die Bundesärztekammer und die einzelnen Landesärztekammern haben zu diesem Thema unterschiedliche, weiterführende Richtlinien veröffentlicht.

Praxiswebsite www.dr-wellmann.de

Im Fall der Zahnarztpraxis am Jubiläumspark in Bad Homburg von Dr. Oliver Wellmann wurde die Website nach den oben genannten Grundsätzen gestaltet und ein umfassendes neues Erscheinungsbild erarbeitet. Die vier Werte „Menschlichkeit, Qualität, Erfahrung und Verantwortung“ bildeten dabei die Grundlage.

So sind beispielsweise die Innenräume in Creme-Farbtönen gestaltet und die Ärzte tragen dunkelblaue Kasacks. Da diese Farben hervorragend harmonieren und zur Positionierung und den definierten Alleinstellungsmerkmalen der Praxis passen, wurden sie im Corporate Design zu wesentlichen Designelementen.

Das positive Feedback vieler Patienten bestätigt das gelungene Konzept. Nach einem halben Jahr „online“ ist der Praxisinhaber Dr. Wellmann sehr zufrieden: „Endlich präsentieren wir uns so, wie wir seit fast 20 Jahren unsere Patienten behandeln. Dabei zeigen wir sowohl Menschlichkeit als auch Kompetenz und Erfahrung.“

Info

Service

Exklusiv für die Leser der ZWP steht Ihnen unter www.zielgerichtet.de/praxis-marketing (Passwort: ZG2016) kostenfrei ein Fragebogen zur Praxispositionierung zur Verfügung.

Vorteile einer professionellen Website

- Gewinnung neuer Patienten
- Bindung bestehender Patienten
- Zeitersparnis im Praxisalltag (z.B. durch Online-Formulare)
- Mitarbeiteridentifikation mit der eigenen Praxis
- Erleichterung der Personalsuche
- Imageaufbau und Markenbildung
- Auffindbarkeit bei Google

Fazit

Für Zahnärzte wird die strategische Außenkommunikation immer wichtiger. Durch ein einheitliches Erscheinungsbild und eine zeitgemäße Website kann die Qualität und der Wert der eigenen Leistung wirkungsvoll sowohl Bestands- als auch Neupatienten präsentiert werden. Dabei erhöht eine gezielte Positionierung und ein professioneller Auftritt den Wert der eigenen Praxis und schafft gleichzeitig eine Differenzierung zu Mitbewerbern, damit die Praxis auch in Zukunft erfolgreich bleibt.

Quellen:

- * <http://www.absatzwirtschaft.de/ohne-website-keine-competition-jeder-dritte-kunde-geht-verloren-53799/>
- ** <https://www.adzine.de/2015/04/mobile-beats-desktop-app-beats-web-die-nutzung-von-smartphones-in-deutschland-mobile/>



Abb. 3: Hochwertige Bilder vermitteln Menschlichkeit und Authentizität.

KONTAKT

Daniel Münzenmayer
Dipl.-Designer (FH)
 Willigisstraße 7
 63739 Aschaffenburg
 Tel.: 06021 3777966
 Mobil: 0162 2869597
 dm@zielgerichtet.de
 www.zielgerichtet.de

Daniel Münzenmayer
 [Infos zum Autor]

Das richtige Licht

für Behandler wie Patient



Der Beruf des Zahnarztes trägt ein erhöhtes Risiko für die Gesundheit der Augen. Das tägliche Richten der Aufmerksamkeit auf ein winziges, begrenztes Operationsfeld, die direkten und indirekten Blendungen, die durch Lichtreflexion auf den Zähnen oder durch Kontraste entstehen, und das ständige Balancieren der Sicht zwischen der stark beleuchteten Zone des Arbeitsfeldes und der weniger beleuchteten Zone des Behandlungszimmers sind Faktoren, die die Augen stark beanspruchen und in Mitleidenschaft ziehen. Sehstörungen und Kopfschmerzen können als Folge beim Behandler auftreten, wobei sich in der Regel mit zunehmendem Alter diese Phänomene verstärken, weil die Augenfähigkeit, Kontraste zu erkennen, allmählich nachlässt und die Sehleistung sich graduell verschlechtert.

Autor: Marc Bourgault

Licht ist für das Sehen unentbehrlich und stellt ein unverzichtbares und entscheidendes Werkzeug für den Zahnarzt dar. Jedoch ist Licht nicht gleich Licht, und nicht alle künstlichen Beleuchtungen sind gleichwertig. Manche erfüllen zwar die dekorativen Ansprüche des Architekten, oder passen zu dem für die Beleuchtung vorgegebenen Budgetrahmen, aber selten entsprechen diese Beleuchtungen dann den ganz konkreten Anforderungen der Berufsausübung und unterstützen nur unzulänglich die Augen bei ihrer zu leistenden Arbeit.

Das Thema Licht sollte daher in einer Zahnarztpraxis mit all seinen Implikationen und in seiner ganzen Gewichtung und Komplexität verstanden und konsequent umgesetzt werden. Denn optimale Lichtverhältnisse unter-

stützen direkt den zahnärztlichen Behandlungserfolg, indem sie dem Zahnarzt ermöglichen, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und dabei so zuverlässig und präzise wie möglich zu arbeiten. Darüber hinaus tra-

„OPTIMALE LICHTVERHÄLTNISSE UNTERSTÜTZEN DIREKT DEN ZAHNÄRZTLICHEN BEHANDLUNGSERFOLG, INDEM SIE DEM ZAHNARZT ERMÖGLICHEN, SICH AUF DAS WESENTLICHE ZU KONZENTRIEREN UND DABEI SO ZUVERLÄSSIG UND PRÄZISE WIE MÖGLICH ZU ARBEITEN.“

gen eine durchdachte Lichtplanung und ein angenehmes und harmonisches Lichtklima auch dazu bei, dass sich der Patient wohlfühlt und entspannt und so der Behandlung offen gegenübersteht.

Wie viel und welches Licht ist notwendig?

Das Tageslicht besteht aus den einzigen Wellenlängen, die vom menschlichen Auge interpretierbar sind, und enthält dabei alle Farben des Regenbogens. Dieses natürliche weiße Licht besitzt ein vollständiges und kontinuierliches Spektrum und ermöglicht daher eine perfekte Wiedergabe der Farben. Jedoch ist dieses natürliche Tageslicht nicht ausreichend: je nach Tagesstunde variiert die Wiedergabe

und kann sogar zu Störungen durch Blendungen führen. Deshalb wird durch die europäische Norm EN 12464-1 empfohlen, dass Behandlungszimmer, zusätzlich zu dem durch Fenster einfallenden Tageslicht, mit einer Behandlungsleuchte zur Ausleuchtung des Mundbereichs des Patienten und mit einer Deckenlampe zur Beleuchtung des Greifbereichs der Instrumente und der restlichen Zimmerzonen auszustatten sind.

„DIE ‚TAGESLICHT‘-TECHNOLOGIE ... LÄSST VIEL LEICHTER KONTRASTE UND DETAILS ERKENNEN UND ERWEITERT DEN VISUELLEN KOMFORT DES ZAHNARZTES, VOR ALLEM BEI DER DURCHFÜHRUNG VON VERFAHREN, DIE EIN HOHES MASS AN GENAUIGKEIT ERFORDERN.“

Die Beleuchtungsstärke

Die Beleuchtungsstärke wird in Lux gemessen und entspricht der Lichtmenge, die von einer Fläche in einer bestimmten Entfernung empfangen wird. Gemäß der Norm EN 12464-1, die die Lichtverteilung in den drei Zonen des Behandlungszimmers – Bereich der Sehaufgabe, Arbeitsbereich und Umgebung – definiert, sollte die Beleuchtungsstärke im Mund/OP-Bereich zwischen 8.000 und 15.000 Lux liegen (ISO 9680) und im Arbeits- bzw. Greifbereich der Instrumente über 1.000 Lux betragen.

Es ist besonders wichtig, diese minimalen Werte einzuhalten, da, je schwächer die Beleuchtungsstärke ist, desto mehr der Zahnarzt dazu neigt, sich dem OP-Bereich zu nähern, was wiederum die Augenmuskeln in erhöhtem Maße beansprucht und so zu Augenmüdigkeit und eventuellen Schäden führt.

Der Farbwiedergabe-Index

Die Farbwarnnehmung hängt vom Lichtspektrum der Beleuchtung ab. Der Farbwiedergabe-Index (CRI) einer Lichtquelle gibt an, zu welchem

Anteil uns ermöglicht wird, die Farben der Lichtquelle in ihrer Wirklichkeit wahrzunehmen. Ein Index von 100 (maximaler CRI-Wert) bedeutet, dass alle Farben, in ihrer natürlichen Erscheinung, für das Auge sichtbar sind. Je mehr sich der CRI-Wert von 100 entfernt, desto mehr werden die Farben von der Realität abweichen. Deshalb wird für die Farbnahme eine Beleuchtung mit einem Farbwiedergabe-Index von über 90 empfohlen (EN 12464-1). Mit einem darunter liegenden Farbwiedergabe-Index besteht das Licht aus verschiedenen mehr oder weniger hellen bis dunklen Lichtfarben, die zu einer fehlerhaften bzw. nur unvollständigen Farberkennung führen.

Die Farbtemperatur

Mit dem Maß der Farbtemperatur wird quantitativ der Farbeindruck einer Lichtquelle bestimmt. Dabei gleicht die Farbtemperatur dem Farbton

des Lichts, das von einer Beleuchtung ausgestrahlt wird. Die Farbtemperatur eines Lichts – in Grad Kelvin gemessen – ist für die Hervorhebung bestimmter Farben bestimmend:

- Das neutral weiße Licht, zwischen 4.000 und 5.500 K, hebt Rotschattierungen (Blut, Parodontose, Zahnfleischentzündungen) und Gelbschattierungen (Karies, Zahnstein, Zahnrisse) hervor und ist besonders für die chirurgischen Eingriffe geeignet.
- Das kaltweiße Licht, auch „Tageslicht“ genannt, weist eine Farbtemperatur von 6.500 K auf, die besonders die anatomischen Details im Mund und die Struktur der Zähne erscheinen lässt, und wird deshalb für die Aufbauarbeiten im Mund und für die Farbnahme empfohlen.

Direkte und indirekte Ausleuchtung

Und noch ein Aspekt der praxisbezogenen Lichtplanung sollte nicht vergessen werden: Umfassende Lichtkonzepte sollten immer direktes und indirektes Licht kombinieren. Eine Mischung beider Lichtquellen verteilt nicht nur das Licht besser in den einzelnen Zonen eines Zimmers, sondern wird auch nachweislich als angenehm empfunden und erhöht so den Komfort des Patienten und schlussendlich auch das Wohlfühl des Behandlers.

„ALS EINES DER WERTVOLLSTEN ARBEITSWERKZEUGE SOLLTEN DIE AUGEN DES BEHANDLERS OHNE KOMPROMISSE GESCHÜTZT WERDEN.“

Zenium® – Der Spezialist für medizinische Beleuchtung

Das französische Unternehmen Zenium® bietet eine komplette Reihe von hochwertigen Beleuchtungen, die der Norm EN 12464-1 entsprechen und speziell für den medizini-



ANZEIGE

Präsentieren Sie sich im 360grad-Format.
360grad.oemus.com

Lassen Sie sich beraten unter der Info-Hotline:
+49 341 48474-307

powered by **ZWP ONLINE**

schen Behandlungsraum konzipiert sind. Ob mit Leuchtstoffröhren (AVISIO®, CHROM®, SLIM®) oder LEDs (PRISM®, KA-RAY®, AVISIO® LED), Zeniums Tageslicht-Deckenleuchten strahlen mit einer hohen Beleuchtungsstärke bei einer Farbtemperatur von 6.500 K aus. Dabei fördern sie die Sehschärfe und ermöglichen somit dem Zahnarzt, sich ganz und gar auf seine Aufgabe als Behandler zu konzentrieren. Die Tageslicht-Technologie bietet eine blendfreie, stetige und ausgewogene Lichtquelle im operativen Bereich und im gesamten Behand-

lungszimmer. Sie lässt viel leichter Kontraste und Details erkennen und erweitert den visuellen Komfort des Zahnarztes, vor allem bei der Durchführung von Verfahren, die ein hohes Maß an Genauigkeit erfordern.

Fazit

Als eines der wertvollsten Arbeitswerkzeuge sollten die Augen des Behandlers ohne Kompromisse geschützt werden. Die Qualität der Beleuchtung ist hierbei ausschlaggebend und sollte keinen Einsparungen unterliegen, denn es hängen die Gesundheit der Augen des Behandlers, die Qualität der zahnärztlichen Behandlung und Therapie sowie der Komfort der Patienten direkt davon ab.



Info

Zenium®, der führende französische Hersteller von Beleuchtungssystemen für Arzt- und Zahnarztpraxen, geht durch seinen ausgeprägten Sinn für Innovation auf die Bedürfnisse anspruchsvoller Kunden ein. Dabei stehen die Optimierung der zahnärztlichen Arbeit und die Erhöhung des Sehkommforts des Arztes im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit von Zenium®. Vom Design bis zur Fertigung entwickelt Zenium® seine Hochleistungsbeleuchtungen in Frankreich und vermarktet diese via Dentaldepots auf der ganzen Welt.

KONTAKT

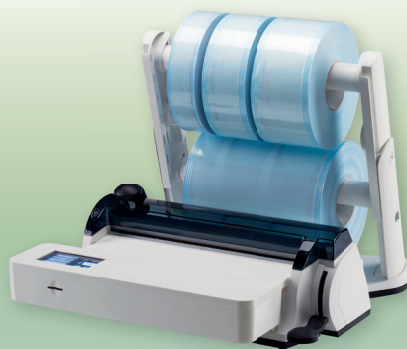
Zenium®
Dynapôle
 100, rue Édouard Michelin
 54710 Fléville-devant-Nancy
 Frankreich
 Tel.: 07851 8986926
 kontakt@zenium-beleuchtung.de
 www.zenium.fr

ANZEIGE

Validierbare Reinigungskette mit dem Euronda-System

EURONDA®


Eurosaf 60
Thermodesinfektor



Euroseal® Valida
Folienschweißgerät



E9 Recorder
Autoklav

Desinfiziert > Verpackt > Sterilisiert

Schnelle Reinigung und Desinfektion auf Knopfdruck

Eurosafe 60 heißt der neue Thermodesinfektor für die moderne Zahnarztpraxis von Euronda. Das wartungsfreundliche Reinigungs- und Desinfektionsgerät zeichnet sich durch vielseitige Beladungsmöglichkeiten und einfache Anwendung aus. Es eignet sich zum Unterbau in vorhandene Arbeitszeilen oder kann freistehend betrieben werden. Das kompakte Gerät aus hochwertigem und pflegeleichtem Edelstahl reinigt, desinfiziert und trocknet vollautomatisch und schnell. Die umfangreiche Ausstattung und erprobte Technik aus Klinikgeräten machen den Eurosafe 60 zum praxisgerechten Begleiter für die maschinelle Aufbereitung



auch von Hohlkörperinstrumenten.

Eine leistungsfähige Heißlufttrocknung, zwei Dosierpumpen und Reinigungsmedien sind im Serienmodell bereits enthalten. Sie ermöglichen dokumentierte Spülzyklen mit Gesamtlaufzeiten ab 45 Minuten und geringe Betriebskosten. Die Reinigungschemie wird direkt aus der integrierten Aufbewahrungseinheit für Kanister dosiert.

Eurondas neuer Thermodesinfektor passt sich flexibel dem Praxisbedarf an: Verschiedene Spülkörbe und Ein-sätze nutzen die 60-Liter-Waschkammer im Eurosafe 60 optimal aus, schaffen Variabilität bei der Beladung. Für ein effektives Reinigungsergebnis stehen zahlreiche Programme zur Verfügung. Die Dokumentation der Prozessparameter kann automatisch auf einen externen Server übertragen werden. Die pflegeleichte Glasfront ermöglicht jederzeit eine optische Spülkontrolle.

„Wir wollen ein RDG anbieten, das kleinen und mittleren Praxen die zuverlässige Aufbereitung nach höchsten Standards ermöglicht“, erläutert Geschäftsführer Klaus Zurstraßen und ergänzt: „Damit gehört Euronda zu den wenigen Herstellern, die

ein validierbares Aufbereitungssystem für den kompletten Hygienekreislauf anbieten.“

Weitere Infos auf: www.euronda.de/thermodesinfektor

EURONDA Deutschland GmbH

Tel.: 02505 9389-0

www.euronda.de



Umfassende viruzide manuelle Instrumentenaufbereitung

Reinigungs- und Desinfektionslösungen für das zahnmedizinische Instrumentarium einschließlich Bohrer sollen einerseits intensiv wirken, um pathogene Keime zuverlässig abzutöten, dürfen aber andererseits das teils sehr sensible Instrumentarium nicht beschädigen. Je nach Materialbeständigkeit der zu reinigenden Instrumente mussten bisher unterschiedliche auf das Material abgestimmte und freigegebene Lösungen eingesetzt und somit verschiedene Einwirkzeiten beachtet werden. Hierfür gibt es jetzt eine einfache Lösung – BIB forte eco!

Bei BIB forte eco ist die bakterizide (inkl. TBC & MRSA), levurozide und begrenzt viruzide (inkl. HBV, HCV, HIV, Herpes simplex, Influenza, BVDV und Vaccinia) Wirksamkeit bereits bei einer 0,5 %igen Konzentration in 60 Minuten gegeben. Falls gefordert, ist die umfassende Viruzidie (nach RKI, inkl. Adeno-, Noro- und Polioviren) im Ultraschallbad möglich. In Kombination mit dem enzymatischen Vorreinigungsgranulat.

AlproZyme wird sogar die Vorgabe der DVV (2012) im praxisnahen Carriertest zur High-level-Viruzidie erfüllt und somit eine umfassende Sicherheit gewährleistet.

Durch die noch verbesserte Materialschutzformel besteht auch bei korrosionsempfindlichen Instrumenten keine Gefahr der Beschädigung. Diese hohe Materialverträglichkeit gilt auch bei höherer Anwendungskonzentration oder bei Überschreitung der Einlegeweiten, selbst wenn diese über das Wochenende hinausgehen.

Selbstverständlich ist auch das neue BIB forte eco aldehyd-, chlorid-, phenol- und sogar QAV-frei und somit universell einsetzbar für alle Instrumente, einschließlich der rotierenden Instrumente in Ihrer Praxis.

Das VAH/DGHM-zertifizierte und gelistete BIB forte eco ist darüber hinaus äußerst wirtschaftlich. Bereits mit der praktischen 1-Liter-Dosierflasche können 200 Liter gebrauchsfertige Lösung hergestellt werden. Das senkt die Kosten und den Platzbedarf in Ihrem Lager.

ALPRO MEDICAL GMBH

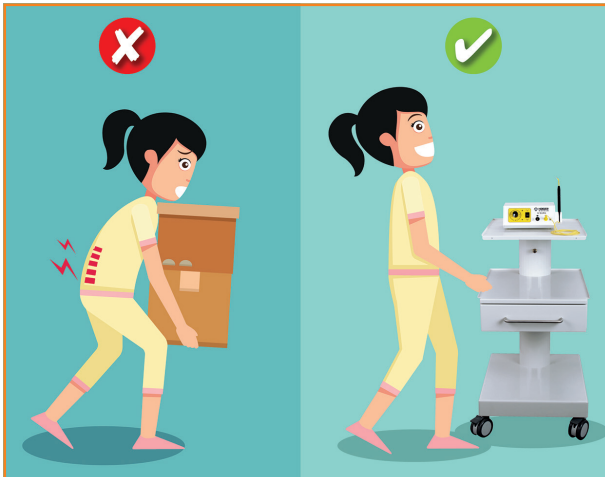
Tel.: 07725 9392-21

www.alpro-medical.de



Gerätewagen schaffen Platz

Je mehr Geräte im Praxisalltag integriert werden, umso mehr Platz benötigt man. Ein lästiges Auf- und Abbauen der jeweiligen Gerätschaften erschwert jedoch den Behandlungsablauf und kostet unnötige Zeit. Um zusätzlichen Platz zu schaffen, eignen sich daher besondere Gerätewagen, wo Geräte aufgebaut bleiben und direkt zur Behandlungseinheit in Patientennähe geschoben werden können.



Die Integra® Cart De Luxe-Linie aus dem Hause Hager & Werken bietet für jedes Bedürfnis ein spezielles Cart. Die Multifunktionswagen sind durch ihre hochwertigen Metallausrüstungen äußerst robust und verfügen über drei Trays (z. B. für Kleingeräte). Das obere Tray ist mit einem Handgriff versehen. Das mittlere lässt sich stufenlos verstellen. Alle Carts sind mit drei Steckdosen, einem Druckluftanschluss und einem Stromanschluss versehen. Sie verfügen über leicht laufende, feststellbare, antistatische Rollen für schnelles und einfaches Verschieben der Einheit. Beim Modell Integra® Cart De Luxe II ist das mittlere Tray mit einer rollengelagerten Materialschublade ausgestattet, das Modell Integra® Cart De Luxe III mit zwei Materialschubladen. Die Schubladendeckel sind als Tray ausgearbeitet und lassen sich somit automatisch als Ablage eines Gerätes nutzen. Ebenfalls ist es durch das Integra® Anbautray möglich, die Behandlungseinheit zu erweitern. Das Tray lässt sich elegant und einfach an alle Aufbaustangen montieren und ist durch seine zwei Drehgelenke schwenkbar.



Hager & Werken GmbH & Co. KG

Tel.: 0203 99269-0

www.hagerwerken.de

Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.



mayer
innenarchitektur
möbelmanufaktur

räume
realisieren
lassen

www.mayer-im.de

amalienstraße 4
75056 sulzfeld
tel +49 (0) 7269-91999-0
info@mayer-im.de

// grundrissplanung
// einrichtungs-
entwurf
// elektro-,
sanitärplanung
// lichtkonzeption
// material-,
farbgestaltung
// beratung bei
raumsuche + miet-
verhandlungen
// bauleitung mit
full-service, zeit-
und kostenplanung
// produktion der
einrichtung
// montage vor ort
// accessoires +
kunst



Hygienemanagement und Materialschutz in Dentaleinheiten

Die kostenverursachende Wirkung von aquatischen Biofilmen und Pilzen macht sich besonders in den wasserführenden Kunststoffsystemen dentaler Behandlungseinheiten bemerkbar. Die Materialien werden verstoffwechselt, vergleichbar mit den Kunststofffüllungen in der Zahnmedizin, und dienen so als Nährstoffquelle und damit als Wachstumsfaktor für die im Biofilm siedelnden Mikroorganismen. Biofilme und vor allem Pilze können oftmals zu solch großer Höhe aufwachsen, dass weitere teure Folgeschäden durch Verstopfung von Ventilen und Schläuchen die Folge sind. Dies liegt in der jeweiligen Konstruktion der dentalen Behandlungseinheit, aber auch in der Auswahl ungeeigneter Kunststoffmaterialien begründet (Abb. 1).

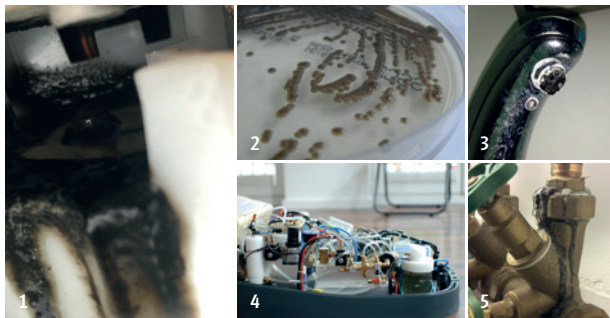


Abb. 1: *Exophiala*-Befall in freier Fallstrecke gem. DIN EN 1717. – **Abb. 2:** *Exophiala*-Kultur in Petrischale. – **Abb. 3:** *Exophiala*-Befall von Strahlregler an Armatur. – **Abb. 4:** Komplexes Schlauchsystem aus Kunststoff einer Behandlungseinheit. – **Abb. 5:** *Exophiala*-Befall einer Trinkwasserinstallation in einer Zahnarztpraxis. – **Abb. 6:** BLUE SAFETY SAFE BOTTLE System.

Die Betriebsweise der Behandlungseinheit mit naturgemäß hohen Stagnationszeiten und der Herstellervorgabe zur Verwendung biofilmfördernder Wasserentkeimungszusätze, bspw. von Wasserstoffperoxid, welches u. a. gramnegative humanpathogene Biofilmbildner wie *Pseudomonas aeruginosa* selektiert, verstärken das Problem in Verbindung mit nährstoffreichen Kunststoffen immens (Weihe, S.: Wasserstoffperoxid als Mittel zur kontinuierlichen Dekontamination dentaler Behandlungseinheiten. Diss. Universität Witten/Herdecke, 1995). Die durch Wasserstoffperoxid induzierten chemischen Korrosionsprozesse führen bei Kunststoffen und Metallen zu einem erhöhten Materialverschleiß.

Die in Dentaleinheiten siedelnden Mikroorganismen sind dabei häufig widerstandsfähiger gegen die eingesetzten Chemikalien als das in

den Medizinprodukten verbaute Material selbst. Es ist seit Langem bekannt, dass Pseudomonadenbiofilme hohe Wasserstoffperoxidkonzentrationen (H_2O_2) von drei Prozent ohne Schaden dauerhaft hinnehmen können (Abb. 2), wohingegen Bauteile in dentalen Behandlungseinheiten bereits bei einer Konzentration von 0,05 Prozent H_2O_2 im Dauerbetrieb Schaden nehmen können. Tropfende, verstopfte Instrumente und hohe Reparaturkosten sind die Folge. Die hiermit einhergehenden mikrobiellen Kontaminationslasten bergen dabei ein erhebliches Rechtsrisiko für die Betreiber von Dentaleinheiten. Insbesondere finden sich derartige Situationen in den sogenannten freien Ausläufen (Fallstrecken) von dentalen Behandlungseinheiten, die die Becherfüller und Instrumente mit Wasser in Trinkwasserqualität versorgen müssen. Hier kommt es teilweise zu erheblicher Kontamination der Leitungswandungen mit Mikroorganismen. Diese siedeln sich in Form von Pilzkolonien bevorzugt auf den Kunststoffflächen oberhalb der Wasserlinie an. Der besonders hohe Nährstoffgehalt in der Sicherungseinrichtung führt hier häufig zu einem explosionsartigen Wachstum, sodass die entstandene Biomasse nur noch durch eine manuelle Reinigung oder einen Komplett-austausch des Bauteils beseitigt werden kann. Kommt es dazu, dass über die Trinkwasserinstallation kein Wasser in Trinkwasserqualität gem. TrinkwV an die Behandlungseinheiten gelangt, können diese wiederum gem. MPG nicht betrieben werden. Aufgrund der großen Diversität von Material und Aufbau von Dentaleinheiten ist dies in Problemfällen in der Zahnmedizin ein kaum beherrschbares Problem geworden. Aber auch im Trinkwasserversorgungsbereich sind die Biokorrosion und der Befall mit *Exophiala* ein signifikanter Kostenfaktor.

Problemlösungen aus einer Hand

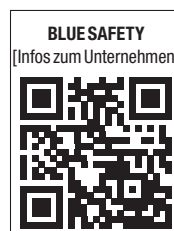
Durch effizientes Management von Ressourcen lassen sich in der zahnmedizinischen Einrichtung – auch bei zunächst bestehenden Defiziten – sowohl die geltenden Rechtsnormen einhalten als auch Kosten sparen. Beispielsweise, wenn es darum geht, alte Behandlungseinheiten konform mit der Trinkwasserverordnung durch den Einsatz eines BLUE SAFETY SAFE BOTTLE Systems zu betreiben. Mit geeigneten technischen Möglichkeiten lässt es sich so vermeiden, Investitionen von gut 35.000 € für eine neue Einheit und das Auftreten eines stark kostenverursachenden *Exophiala*-Befalls zielgerichtet zu vermeiden. In einem anderen Fall können sich durch den Einsatz des SAFE WATER Hygienekonzepts in einer Praxis mit fünf

Behandlungseinheiten beispielsweise jährlich bis zu 5.200 € einsparen lassen. Über einen Zeitraum von zehn Jahren können sich so über 50.000 € an Kostenersparnissen zugunsten der Praxis ergeben.

Jährliche Kosten durch Biofilm und Korrosion

• Reparaturkosten für verstopfte Hand- und Winkelstücke:	900 €
• Intensiventkeimung bei 2 von 5 Einheiten:	1.300 €
• Jährliche Kosten für Wasserhygienemittel:	1.200 €
• Reparaturen wg. Materialkorrosion (chemisch oder biofilminduziert):	1.800 €

GESAMT: 5.200 €



Hinweis: Biozide vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.

BLUE SAFETY GmbH
Tel.: 0800 25837233
www.bluesafety.com



Ein Lichtobjekt mit vielen Möglichkeiten

Lash ist ein organisch anmutendes Lichtobjekt mit dem Designkonzept von Serge Cornelissen BVBA. Durch seinen sanften Schwung schafft Lash ein gelungenes Gegenstück zur schlichten, geradlinigen Raumarchitektur. Interessant wird Lash insbesondere durch seine Modularität. Stück für Stück lässt sich aneinanderreihen, damit zum Schluss ein beeindruckendes Formenkonglomerat entsteht, das sich als zusätzliche Ebene durch den Raum spannt. Durch diese Modularität ergibt sich, dass Lash unzählige Anwendungsmöglichkeiten mit sich bringt, die von einer Einzelleuchten-Applikation bis

hin zu großflächigen Lichtskulpturen im Projekt reichen. Lash ist sowohl als Hängeleuchte als auch zur Wand-/Deckenmontage verfügbar. Das Grundmaterial von Lash ist rotationsgegossenes Polyethylen. Hochwertige Endkappen in Dark Chrome veredeln die Leuchte und setzen einen zusätzlichen optischen Akzent. Lash ist mit effizienten LEDs (CRI > 80, 3.000K/4.650lm, 4.000K/5.100lm) ausgestattet.

Molto Luce GmbH

Tel.: +43 7242 698-0

www.moltoluce.com

Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE



Neu oder gebraucht? SECOND LIFE!

Premium-Einheiten für Premium-Praxen

Ihre Vorteile:

- Gebrauchte Einheiten wie der Klassiker M1 verfügbar
- Wertebeständige Produkte
- Grundlegende Revision jeder Einheit
- Umfangreicher ReFit-Service
- Individuelle Konfigurierung
- Bundesweite Montage
- Großer Preisvorteil gegenüber einem Neuprodukt
- rdv-Garantie als Selbstverständnis



Artikel aus der ZWP 1+2 2016. Lesen Sie hier mehr zu unserem aktuellen Einrichtungsbeispiel einer Zahnarztpraxis in Hennef (Sieg).

rdv Dental GmbH
Donatusstraße 157b
50259 Pulheim-Brauweiler

Tel.: 02234 4064-0
info@rdv-dental.de
www.rdv-dental.de

Ab in die wartungsfreie Zukunft

Das japanische Unternehmen Takara Belmont möchte Zahnarztpraxen auf dem Weg zu einem effizienten und nachhaltigen Workflow bestmöglich unterstützen und setzt deshalb in Zukunft verstärkt auch auf kollektorlose Mikromotoren mit LED vom Schweizer Innovationsführer Bien-Air. Neuestes Mitglied in der Produktfamilie ist der MCX-Mikromotor. Die Vorteile kollektorloser Motoren liegen klar auf der Hand: Da die spezielle Bauweise ohne Schleifkontakte auskommt, die sich mechanisch abreiben können, unterliegt der Motor so gut wie keinem Verschleiß. Das bedeutet, Bien-Air-Mikromotoren ohne Kollektor sind praktisch wartungsfrei und verfügen über eine äußerst hohe Langlebigkeit. Dank der lebensdauergeschmierten Keramikugellager entfällt eine tägliche Ölschmierung, sodass eine rasche Inbetriebnahme möglich ist und sich der Aufwand für Reparaturen und Wartungen deutlich reduziert. Takara Belmont hat sich bewusst für den Schweizer Her-



Belmont Takara
[Infos zum Unternehmen]



steller entschieden, denn die Mikromotoren von Bien-Air sind nicht nur extrem leistungsstark, lauffest und sterilisierbar. Sie bieten aufgrund eines innovativen Lichtkonzepts auch optimalen Behandlungskomfort. Die einstellbare

LED-Beleuchtung gewährleistet stets eine perfekte Ausleuchtung des Behandlungsfeldes. Darüber hinaus sind die ergonomisch geformten Motoren bestens ausbalanciert und liegen optimal in der Hand.

Die kollektorlosen Bien-Air-Mikromotoren bilden eine perfekte Symbiose zur Philosophie der Behandlungsplätze von Belmont: Maximaler Komfort und Zuverlässigkeit bei geringstem Wartungsaufwand.

Belmont Takara Company Europe GmbH

Tel.: 069 506878-0
www.takara-belmont.de

Gründliche Instrumentenreinigung und Pflege

Das neue Reinigungs- und Pflegegerät STATMATIC™ smart übernimmt die sorgfältige Innenreinigung und Pflege von Übertragungsinstrumenten. STATMATIC™ smart wurde entwickelt, um dem komplexen Aufbau von Turbinen sowie Hand- und Winkelstücken gerecht zu werden. Mit vier verschiedenen Programmen kann den unterschiedlichen Anforderungen von Instrumenten und Praxis entsprochen werden. Eine separate Düse ermöglicht die gezielte Pflege der Spannzange, um die optimale Haltekraft der Bohrer-Spannzange zu erhalten. Im Standardprogramm „Reinigung und Pflege“ dauert der automatische Reinigungs- & Pflegevorgang ca. 3,5 Minuten pro Instrument. Bei der schonenden Reinigung werden Spray-Antriebskanäle und Instrumentenhohlräume mit einem speziellen, nicht fixierenden Reiniger effizient von Bakterien, Keimen und Schmutz befreit. Die Pflege des Getriebes sorgt für einen langen Werterhalt der Instrumente. Zur Rückverfolgbarkeit werden alle automatisch ablaufenden Vorgänge im Gerät aufgezeichnet und können über eine USB-Schnittstelle ausgelesen werden. Das im Gerät integrierte Display ermöglicht eine einfache Bedienung und zeigt die Restlaufzeit des jeweiligen Programms an. Bei den automatischen Abläufen werden Reiniger und Öl exakt und sparsam dosiert, wodurch Pflegefehler ausgeschlossen und Kosten reduziert werden können. Zusammen mit einer geeigneten Außenreinigung und einer abschließenden Desinfektion im Dampfsterilisator ist eine RKI-konforme Wiederaufbereitung möglich.

STATMATIC™ smart bietet Sicherheit, Benutzerfreundlichkeit und Kostenersparnis und ist somit die ideale Ergänzung für jeden Aufbereitungsraum. Mit seinen kompakten Maßen findet das STATMATIC™ smart auch in nahezu jedem Aufbereitungsraum Platz.



SciCan GmbH

Tel.: 07561 98343-0
www.scican.com

Sichere und kostensparende Wasserversorgung

Wasser ist das wichtigste Arbeitsmittel in der Zahnmedizin. Es ist Kühl-, Schmier- und Reinigungsflüssigkeit zugleich. Es kommt in Kontakt mit Wunden, wird verschluckt und von Patienten wie auch von Behandlern als Sprühnebel eingeatmet. Für die zahnmedizinische Arbeit ist die Versorgung mit hygienisch einwandfreiem Wasser von zentraler Bedeutung.

Die optimale Wasserversorgung einer zahnärztlichen Praxis erfüllt alle gesetzlichen Forderungen, ist auf den Hygienebedarf der Zahnmedizin angepasst, kostensparend und verursacht keinen zusätzlichen Arbeitsaufwand.

Das CleanWater-System der Dental Water Technology GmbH erfüllt diese Forderungen und bietet einen größeren Komfort und Funktionsumfang als jedes herkömmliche Wasserversorgungssystem. Es entkeimt das Wasser und verhindert Stagnation, Rückverkeimung und Biofilm in den angeschlossenen Leitungen und Geräten. CleanWater arbeitet vollautomatisch, benötigt keine Chemikalienzugabe, versorgt mehrere Dentaleinheiten gleichzeitig und besitzt eine integrierte freie Fallstrecke (höchste Sicherungskategorie). Dentaleinheiten ohne eigene Entkeimung und Sicherungseinrichtung können daher mit CleanWater betrieben werden. Regelmäßig wird allein mit CleanWater der Keimzahl-Grenzwert des RKI unterschritten. Das spart Zeit und Unterhaltskosten und erhöht gleichzeitig die Betriebssicherheit. CleanWater steht für Wasserhygiene auf höchstem Niveau.



Dental Water Technology GmbH & Co. KG

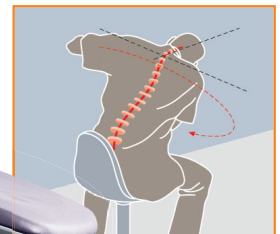
Tel.: 06031 6870256
www.dwt-gmbh.com

Kompakte, ergonomische Behandlungseinheit für optimalen Workflow

Tradition und Innovation sind bei dem japanischen Familienunternehmen Morita stets eng miteinander verbunden. Dies zeigt sich auch in der Behandlungseinheit Spaceline EMCIA, die auf dem ergonomisch-funktionalen Behandlungskonzept des US-amerikanischen Zahnmediziners Dr. Daryl R. Beach beruht und gleichzeitig den dentalen Trend zur Workflow-Optimierung widerspiegelt. Dabei plädiert das Behandlungskonzept nach Beach für eine Behandlungsposition, die auf eine physiologische Körperhaltung und natürliche Bewegungen achtet. Der Behandler sitzt aufrecht, entspannt sowie ausbalanciert und reduziert somit die körperlichen Belastungen auf ein Minimum. Dies unterstützt eine weitestgehend beschwerdefreie Arbeitsweise und beugt dem häufigen „Zahnarztleiden“ Rückenbeschwerden effektiv vor. Die Behandlungseinheit Spaceline EMCIA bietet hier maßgeschneiderte Lösungen – je nach Bedarf kann der Anwender sein Arbeitsumfeld individuell gestalten und sich zwischen einer Vielzahl an flexiblen Ablagesystemen entscheiden: Zur Auswahl stehen in die Rückenlehne des Patientenstuhls integrierte Instrumente, ein rückenlehnenmontiertes Tray oder ein schwenkbares Arztelement. Weitere Ablagemöglichkeiten bietet ein deckenmontiertes, frei schwenkbares Zusatztray. Alle wichtigen Instrumente und Bedienfunktionen sind dabei so angeordnet, dass sie äußerst



komfortabel zu erreichen sind. Die in die Rückenlehne integrierten Instrumente sichern außerdem ein besonders intuitives Handling im Behandlungsalltag. Sie sind sowohl aus der Behandler- als auch aus der Assistenzposition heraus schnell und bequem greifbar und dadurch sofort einsatzbereit. Außerdem ist beispielsweise der Mundspiegel MXS konsequent auf eine propriozeptive Behandlung nach Beach ausgerichtet. Seine Instrumentenlänge beruht auf der Auswertung anthropometrischer Daten unter Einbeziehung der günstigen Arbeitshaltung. Dem Grundgedanken einer hochergonomischen Anwendung folgen in ihrem Konzept auch Pinzette, Zange, Scaler und Sonde. Zudem benötigt Spaceline EMCIA wenig Raum und bietet auch in kleinen Behandlungsräumen ausreichend Bewegungsfreiheit für eine Patientenversorgung auf höchstem Niveau: Das Equipment ist so angeordnet, dass die Arbeitsabläufe des Praxisteams berücksichtigt werden. Zum Thema „Ergonomie und Workflow in der Zahnarztpraxis“ bietet Morita auch 2016 verschiedene Workshops an. Weitere Informationen hierzu sind unter www.morita.com/europe erhältlich.



J. Morita Europe GmbH
Tel.: 06074 836-0
www.morita.com/europe

Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE

MEIN DENTAL DEPOT TEL. 02151 65100-0

EINRICHTUNG | SERVICE | MATERIAL | ARCHITEKTUR



SHR
dent concept gmbh

Jetzt anmelden! ACTEON GERMANY
Infoveranstaltung:
Neue Technologien des CBCT (DVT) und des Digitalen Workflow
Referent: Dipl.-Ing. / Dipl.-Infor. Frank Hornung

Mi. 29.06.2016, 16 - 20 Uhr
SHR dent concept gmbh
Maysweg 15, 47918 Tönisvorst/Krefeld
inkl. Bewirtung.

Wir bitten um Ihre Anmeldung:
Telefon 02151 65100-0 oder E-Mail:
info@shr-dental.de

Mehr Infos unter: www.shr-dental.de

Schlosspark | MKG – Praxisklinik am Bergmannsheil Buer,
Dr. med. Dr. med. dent. Alexander Metz, M.Sc., Dr. med. Dr. med. dent. Arved Thümmler

SHR dent concept gmbh | Maysweg 15 | 47918 Tönisvorst/Krefeld | www.shr-dental.de | info@shr-dental.de

Grüne Kunst für Praxisräume

Die Dent-o-care Dentalvertriebs GmbH hat mit den styleGREEN Pflanzenbildern nun auch Produkte für optische Akzente in der Praxis in ihr Sortiment aufgenommen. Echte Pflanzen in der Praxis führen oft zu Hygieneproblemen und bedürfen ausgiebiger Pflege.



styleGREEN Pflanzenbilder bieten hierzu eine überzeugende wie wirkungsvolle Alternative: Sie kombinieren die positive Ausstrahlung natürlicher Pflanzen mit einer bisher unerreichten Qualität der Konservierung und bringen damit pure Natur an die Wand und gleichzeitig modernes Design in die Praxis. Die verwendeten Pflanzen sind 100 Prozent natürlich und werden in einem speziellen Verfahren dauerhaft konserviert. Sie benötigen nun weder Licht noch Wasser. Grüne Kunst, ohne Pflege also. Die Bilder

gibt es mit unterschiedlichen Bepflanzungen (Gräser und Farne, Wald-, Kugel- oder Islandmoos) und in verschiedenen Größen. Zu finden sind die Kunstwerke im Onlineshop unter www.dentocare.de und im neuen Dent-o-care Frühjahrskatalog, der im März an alle Praxen verschickt wurde.

Dent-o-care Dentalvertriebs GmbH

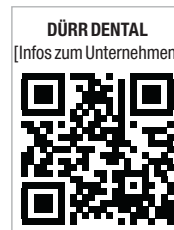
Tel.: 08102 7772888

www.dentocare.de



Orotol® – „Goldstandard“ in der Praxishygiene

Orotol® von Dürr Dental ist als hochwirksames und schaumfreies Desinfektionsmittel für die gleichzeitige Desinfektion, Reinigung, Desodorierung und Pflege aller Sauganlagen und Amalgamabscheider aus heutigen Zahnarztpraxen nicht mehr wegzudenken. Dabei ist die Erfolgsgeschichte des Produktes durchaus abenteuerlich: Die erste Rezeptur für Orotol® entstand 1965 nicht etwa in einem Labor, sondern in einem Badezimmer. Ludwig Pflug entwickelte sie gemeinsam mit Walter Dürr. Heute leitet sein Sohn Christian Pflug den Geschäftsbereich Hygiene bei Dürr Dental und weiß über die besonderen Herausforderungen bei der Produktentwicklung bestens Bescheid: „Anfang der 60er-Jahre brachte Dürr Dental die ersten Sauganlagen auf den Markt. Problematisch war allerdings, dass damals noch keine adäquaten Desinfektionsmittel für diese neue Technik existierten. Die anspruchsvolle Aufgabe bestand also darin, ein Desinfektionsmittel anzubieten, das die wertvollen Eigenschaften Schaumfreiheit, Wirksamkeit und Materialverträglichkeit in sich vereint.“ Das bakterizide, fungizide, begrenzt viruzide Desinfektionsmittel Orotol® plus wirkt sogar gegen unbehüllte Viren wie das Adeno- oder das Norovirus. Darüber hinaus eliminiert es neben den Erregern von Tuberkulose auch das Hepatitis-C-Virus. Durch die auf empfindliche Materialien abgestimmten Inhaltsstoffe sorgt es außerdem für einen langen Werterhalt der Sauganlage und bekämpft auch Biofilm erfolgreich.



DÜRR DENTAL AG

Tel.: 07142 705-0

www.duerrdental.com

IMPRESSUM

Ein Supplement von **ZWP** **ZAHNARZT WIRTSCHAFT PRAXIS**

Verlagsanschrift

OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig, Tel.: 0341 48474-0, kontakt@oemus-media.de, www.oemus.com

Chefredaktion	Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (V.i.S.d.P.)	Tel.: 0341 48474-321	isbaner@oemus-media.de
Redaktion	Antje Isbaner Katja Mannteufel Marlene Hartinger	Tel.: 0341 48474-120 Tel.: 0341 48474-326 Tel.: 0341 48474-133	a.isbaner@oemus-media.de k.mannteufel@oemus-media.de m.hartinger@oemus-media.de
Anzeigenleitung	Stefan Thieme	Tel.: 0341 48474-224	s.thieme@oemus-media.de
Grafik/Satz	Josephine Ritter	Tel.: 0341 48474-144	j.ritter@oemus-media.de
Druck	Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel		



SCHÖN.
SCHÖNER.
AM SCHÖNSTEN.

JETZT BEWERBEN!



ZWP Designpreis 2016: Zeigen Sie uns Ihre Praxis!



© Kiselev Andrey Valerevich / Shutterstock.com

Seit 2002 wird der Wettbewerb um „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis“ jährlich von der ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis ausgeschrieben und erfreut sich größter Beliebtheit. Auch in diesem Jahr geht der Designpreis in eine neue Runde: Wir sind gespannt auf Architektur und Design, Innovation und Kreativität! Den ZWP Designpreis gibt es jetzt mit Gewinner-Signet.

Setzen Sie Maßstäbe! Als Praxisinhaber, Architekt, Designer, Möbelhersteller oder Dentaldepot, mit einer ästhetischen Architektursprache, dem perfekten Zusammenspiel von Farbe, Form, Licht und Material, mit neuen Akzenten, Ideen und Stil. Zeigen Sie es uns – am besten im Licht eines professionellen Fotografen. Die freigegebenen Bilder benötigen wir als Ausdruck und in digitaler Form (mind. 300 dpi Auflösung), weiterhin nach Möglichkeit einen Grundriss der Praxis sowie Ihr vollständig ausgefülltes Bewerbungsformular. Der Gewinner „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis“ 2016 erhält eine exklusive 360grad-Praxistour der OEMUS MEDIA AG für den modernen Webauftritt. Der virtuelle Rundgang bietet per Mausklick die einzigartige Chance, Räumlichkeiten, Praxisteam und -kompetenzen informativ, kompakt und unterhaltsam vorzustellen, aus jeder Perspektive. Zusätzlich bietet die ZWP allen Gewinnern zum eigentlichen Preis ein eigens entwickeltes Gewinner-Logo. Dieses Designpreis-Signet steht ab sofort allen bisherigen und zukünftigen Gewinnern für Werbezwecke zur Verfügung.

Das Award-Logo wurde klar und kraftvoll gestaltet, ist in Farbe und Schrift unverkennbar mit dem ZWP-Logo verknüpft und schafft so einen maximalen Wiedererkennungswert. Die gut sichtbare Jahreszahl gibt Aufschluss über den Zeitpunkt der Auszeichnung.

Wann bewerben auch Sie sich? Wir freuen uns darauf.

OEMUS MEDIA AG
Tel.: 0341 48474-120
www.designpreis.org

Info

Die Bewerbungsmodalitäten, das Bewerbungsformular und einen Rückblick auf den ZWP Designpreis der letzten Jahre mit Entwicklungen, Bewerbern und Gewinnern in den einzelnen E-Paper-Ausgaben finden Sie unter www.designpreis.org

Einsendeschluss für den diesjährigen ZWP Designpreis ist am 1. Juli 2016

dp
ZWP
DESIGNPREIS

GEWINNER
#2016

Das neue Signet für die Gewinner des ZWP Designpreises.

>> ...besser gleich orangedental!

Die Zukunft gehört offenen digitalen Systemen,
mit denen Sie Ihren praxisspezifischen Workflow herstellerübergreifend abbilden.



PaX-i
PaX-i3D GREEN

**Für jede Praxis
und Indikation
das richtige
2D oder 3D
Röntgengerät!**

- >> Spitzen OPG mit Autofokus
- >> 3D Endo-Qualität mit 0,06 mm Voxel [FOV 5x5]
- >> Geräteoptionen: FOV 5x5 bis 21x19
- >> GREEN: 3D strahlungsreduziert für Impla, MKG, KFO
- >> One-Shot CEPH-Option < 1 Sek. oder Scan-CEPH Option

**offener
3D/4D
Workflow**

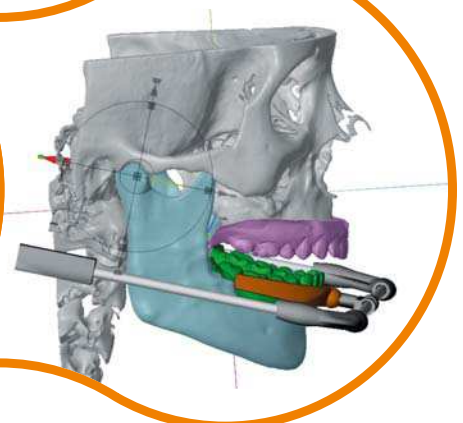


Freeorder® BlueFox 2.0
next generation



byzz nxt®

NEU: byzz control center!



>> präzise Bewegungserfassung
für die Herstellung passgenauer
Prothetik

>> herstellerübergreifende Integration
aller Bildformate inkl. Bewegungsdaten
auf einer Software-Plattform

>> Matching, Fusionierung und Anima-
tion von DICOM, STL und Bewegungs-
daten für Planung, Simulation und
Export CAD/CAM